

Bachelor of Science Gesundheit & Pflege

1. Studienabschnitt – A-Module

Hebammenwesen

Modul: 1A. 3	Modultitel: Prävention und Gesundheitsförderung	
Modulverantwortliche: der Katholischen Hochschule benannte Prüfende der Kooperationsschulen		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 1	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 6 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 150 Stunden	davon Kontaktzeit: 50 Stunden davon Selbststudium: 100 Stunden (80 Stunden Theorie, 20 Stunden Praxisanleitung/-begleitung, 50 Stunden Selbstlernphase)
Dauer und Häufigkeit: 1 x jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Propädeutik	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • setzen sich mit unterschiedlichen Modellen von Gesundheit und Krankheit sowie deren Einflussfaktoren (Geschichte, Gesellschaft, Kultur, soziale Schicht etc.) kritisch auseinander • setzen sich mit der Bedeutung der Lebensphasen im Blick auf die Gesundheit der Frau auseinander • kennen Möglichkeiten und Strategien zur Gesunderhaltung und Gesundheitsförderung • setzen sich reflektierend mit der eigenen Biographie im Blick auf Gesundheit, Gesundheitsverhalten und Selbstsorge auseinander • kennen und reflektieren die Rolle von Hebammen im Bezug auf Gesundheitsförderung von Frauen • kennen die Grundlagen der allgemeinen Beratung der gesunden Schwangeren (Ernährung, Sport, Reisen und Impfung etc.) und setzen diese um 	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Gesundheit und Krankheit: Theorien und Konzepte • Gesundheitliche Problemlagen; Gesundheits- und Krankheitsverhalten, gesellschaftliche Bedingtheit von Gesundheit und Krankheit • Theorie und Praxis der Gesundheitsförderung; Gesundheitsförderung und Prävention • Krankheits- vs. Gesundheitsentstehung: Das Konzept der Salutogenese • Stress, Stressbewältigung, Burnout • Allgemeine Gesundheitsberatung für die schwangere Frau • Hebammenarbeit und Gesundheitsförderung 	
Art der Lehrveranstaltung(en):	Seminar, Vorlesung	
Lernformen:	Kleingruppen, Einzelarbeit, Fallarbeit, Diskussion im Plenum, medienunterstützte Präsentation	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	Präsentation	
Verwendbarkeit des Moduls	B.Sc. Gesundheit und Pflege Fachwissenschaft Hebammenwesen	

(Grundlagen-) Literatur:	Antonovsky, A. (1997). Salutogenese. Zur Entmystifizierung der Gesundheit. Tübingen: Dgvt. Geist Ch. et al. (2007). Hebammenkunde. 4. Aufl. 9 Stuttgart: Hippokrates Hurrelmann, K., Klotz, T. & Haisch, J. (2007). Lehrbuch Prävention und Gesundheitsförderung. Bern: Huber. Mändle, C. & Opitz-Kreuter, S. (2007). Das Hebammenbuch. Lehrbuch der praktischen Geburtshilfe. 5. Aufl. Stuttgart: Schattauer. Lauber, A. (2007). Prävention und Rehabilitation. Stuttgart: Thieme. Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung: http://www.bzga.de
-------------------------------------	---

Modul: 2A.3	Modultitel: Die Frau in der regelrechten Schwangerschaft und in außergewöhnlichen Situationen	
Modulverantwortlicher:		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 1	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 12 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 300 Stunden	davon Kontaktzeit: Unterricht: 100 Stunden Fachpraxis 100 Stunden
		davon Selbststudium: 100 Stunden
Dauer und Häufigkeit: 1 x jährlich	Teilnahmevoraussetzungen Propädeutik, Biowissenschaftliche Grundlagen	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen die physiologischen Veränderungen in der Schwangerschaft und sind in der Lage, sie im konkreten Fall einzuschätzen und zu beurteilen • begleiten und beraten die schwangere Frau entsprechend ihrer jeweils besonderen Situation mit dem Ziel, ihre Gesundheit aufrechtzuerhalten, zu fördern bzw. wiederherzustellen. Sie tun dies unter Wahrnehmung der individuellen, sozialen, kulturellen und religiösen Bedürfnisse • erwerben Kenntnisse über außergewöhnliche Veränderungen während der Schwangerschaft und lernen adäquate Behandlungs- und Interventionsmöglichkeiten kennen • sind in der Lage, eine angemessene Betreuung in ihrer Rolle als Hebamme in interdisziplinärer Zusammenarbeit zu leisten • gestalten Beratung fachkompetent, der Situation angepasst, an den Wünschen und Ressourcen der Frau orientiert und geben in Konfliktsituationen Hilfestellungen für einen selbstbestimmten Entscheidungsweg 	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Physiologie der Schwangerschaft und körperliche Schwangerschaftsveränderungen • Konzeption, Nidation, Entwicklung von Kind und Plazenta • Endokrinologie • körperliche Veränderungen • Schwangerschaftserleben • Veränderungsprozesse auf physischer und psychischer Ebene • Pränatalpsychologie der Mutter-Kind-Einheit • Rollen- und Identitätsveränderungen, Elternschaft, • Veränderung der Sexualität • Durchführung einer informierenden Aufklärung und Beratung • besondere Belastungssituationen durch Abweichungen von der normalen Schwangerschaft und ihre Auswirkungen auf das Schwangerschaftserleben • Beratung, Begleitung und Risikoabschätzung bei schwangerschaftsspezifischen Erkrankungen • Hyperemesis gravidarum, Anämie • Hypertensive Erkrankungen, HELLP-Syndrom • vorzeitige Wehen, Cervixinsuffizienz, vorzeitiger Blasensprung • Gestationsdiabetes • Blutungen in der Schwangerschaft, Fehlgeburt • Blutgruppenunverträglichkeit, intrauterine • Wachstumsretardierung, intrauteriner Fruchttod 	
Art der Lehrveranstaltung(en):	Seminar, Vorlesung	
Lernformen:	Simulation, PBL, Arbeiten mit Narrativa, Kleingruppenarbeit, Fallarbeit, Gruppenarbeit, konvergierendes Gespräch	

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	Schriftliche Aufsichtsarbeit
Verwendbarkeit des Moduls	B.Sc. Gesundheit und Pflege Fachwissenschaft Hebammenwesen
(Grundlagen-) Literatur:	<p>Ayerle, G.M., Kethler, U., Krapp, C. & Lohmann, S. (2004). Erleben und Bedeutung von subjektivem Wohlbefinden in der Schwangerschaft. Zwickau: Verlag Wissenschaftliche Scripten.</p> <p>Bund Deutscher Hebammen. (2004). Empfehlungen zur Schwangerenvorsorge durch Hebammen. Karlsruhe.</p> <p>Bund Deutscher Hebammen e.V. (2005). Schwangerenvorsorge durch Hebammen. Stuttgart: Hippokrates.</p> <p>Bundesausschuss der Ärzte und Krankenkassen. (2003). Richtlinien der Ärzte und Krankenkassen über die ärztliche Betreuung während der Schwangerschaft und nach der Entbindung („Mutterschaftsrichtlinien“). In der Fassung vom 10. Dezember 1985 (veröffentlicht im Bundesanzeiger Nr. 60a vom 27. März 1986), zuletzt geändert am 24. März 2003, veröffentlicht im Bundesanzeiger Nr. 126 vom 11. Juli 2003, in Kraft getreten am 12. Juli 2003.</p> <p>Diefenbacher M. (2004). Praxisratgeber Recht für Hebammen. Stuttgart: Hippokrates.</p> <p>Enkin M., Keirse, M.J. N. & Neilson, J. (2006). Effektive Betreuung während Schwangerschaft und Geburt. Bern: Huber.</p> <p>Geist, C., Harder, U. & Stiefel, A. (2007). Hebammenkunde. Stuttgart: Hippokrates.</p> <p>Kleinebrecht, J., Friese, K. & Mörike, K. (2006). Arzneimittel in der Schwangerschaft und Stillzeit. Stuttgart: Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft.</p> <p>Körner, U. & Rösch, R. (2004). Ernährungsberatung in der Schwangerschaft und Stillzeit. Stuttgart: Hippokrates.</p> <p>Mändle, C. & Opitz-Kreuter, S. (2007). Das Hebammenbuch. (5. Aufl.) Stuttgart: Schattauer.</p> <p>Schneider, H., Husslein, P. & Schneider, K.T.M. (2006). Die Geburtshilfe. Berlin: Springer.</p>

Modul: 3A.3	Modultitel: Die Frau unter der Geburt	
Modulverantwortliche: der Katholischen Hochschule benannte Prüfende der Kooperationsschulen		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 2	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 6 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 150 Stunden	davon Kontaktzeit: 50 Stunden
		davon Selbststudium: 100 Stunden (80 Stunden Theorie, 20 Stunden Praxisanleitung/-begleitung, 50 Stunden Selbstlernphase)
Dauer und Häufigkeit: 1 x jährlich	Teilnahmevoraussetzungen Biowissenschaftliche Grundlagen, Kenntnisse über die regelrechte Schwangerschaft	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Kern dieses Moduls ist die Entwicklung eines Verständnisses von der Normalität bzw. der Physiologie des Gebärens sowie die Entwicklung von Handlungskompetenzen zu deren Unterstützung. Ziel der Begleitung durch die Hebamme ist das Aufrechterhalten, die Förderung bzw. die Wiederherstellung der physiologischen Geburt.</p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln ein Verständnis dafür, wann und inwiefern zur Sicherstellung bzw. Aufrechterhaltung des physiologischen Prozesses abwartendes Verhalten angezeigt ist • entwickeln Kompetenz in diagnostischen und therapeutischen Fähigkeiten und Fertigkeiten (sinnliche Wahrnehmung, manuelle Fertigkeiten, aus Betreuungskonzepten abgeleitete Handlungsstrategien) und setzen diese reflektiert ein • sind in der Lage, den physiologischen Geburtsverlauf zu unterstützen und ihr Handeln zu begründen (evidenzbasiertes Fachwissen) • beachten die für Geburtshilfe geltenden Anforderungen an die Dokumentation 	

Inhalte des Moduls:	<p>Gebären begleiten – Geburten leiten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Formen der emotionalen und körperlichen Befindlichkeit einer Gebärenden (let go, Regressionsverhalten) in den Phasen des Gebärens • Gebärvverhalten der Frau • Schmerzbewältigung • Möglichkeiten der Kommunikation und Interaktion mit der Gebärenden, ihrer/ihren Begleitperson/en in den Phasen des Gebärens • Leitung der Geburt in den unterschiedlichen Phasen • Anleitung der Eltern/Bezugsperson bezogen auf die speziellen • Anforderungen in den Phasen des Gebärens auf der Basis professioneller Beziehungsarbeit unter Berücksichtigung der besonderen Situation und Bedürfnisse der Gebärenden und ihrer Begleitperson(en) <p>Diagnostische und therapeutische Methoden sowie taktilkinästhetische Fertigkeiten zur Einschätzung und Unterstützung des Geburtsverlaufs</p> <ul style="list-style-type: none"> • äußere und innere Untersuchung • Wahrnehmung von Veränderungen der Ausdrucksformen der Gebärenden (Wehen, Geburtsschmerz, Aussehen, Verhalten) • Methoden zur Überwachung des Zustands der Gebärenden und ihres Kindes • Auswertung erhobener Befunde und Ableitung adäquater Maßnahmen: • Nichtmedizinische und medizinische Interventionen bzw. „gezielte Nicht-Intervention“ • Maßnahmen zur Unterstützung des Geburtsfortschritts • Postpartale Versorgung und Überwachung der Mutter • Leitung der Nachgeburtsperiode sowie die Überwachung früher postpartaler Rückbildungsprozesse <p>Rechtliche Grundlagen für die Dokumentation</p>
Art der Lehrveranstaltung(en):	Seminar, Vorlesung
Lernformen:	Fertigkeitstraining im Skills-Lab, konvergierendes Gespräch, divergierendes Gespräch, Textarbeit, Kleingruppenarbeit
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	Praxisübung und Praxisdokumentation (schriftlicher Geburtsbericht mit Reflexion)
Verwendbarkeit des Moduls	B.Sc. Gesundheit und Pflege Fachwissenschaft Hebammenwesen
(Grundlagen-) Literatur:	<p>Enkin, M., Keirse, M.J.N. & Neilson, J. (2006). Effektive Betreuung während Schwangerschaft und Geburt. Bern: Huber.</p> <p>Fischer, H. (2007). Atlas der Gebärhaltungen. Stuttgart: Hippokrates.</p> <p>Geist, C., Harder, U. & Stiefel A. (2007). Hebammenkunde. Stuttgart: Hippokrates.</p> <p>Gerhard, I. & Feige, A. (2005). Geburtshilfe integrativ. München: Elsevier.</p> <p>Hellmers, C. (2005). Geburtsmodus und Wohlbefinden. Aachen: Shaker.</p> <p>Kuntner, L. (1994). Die Gebärhaltung der Frau. München:Marseille.</p> <p>Mändle, C. & Opitz-Kreuter, S. (2007). Das Hebammenbuch. Stuttgart: Schattauer.</p> <p>Schmid, V. (2005). Der Geburtsschmerz. Bedeutung und natürliche Methoden der Schmerzlinderung. Stuttgart: Hippokrates.</p> <p>Schneider, H. & Husslein, P. & Schneider, K.T.M. (2006). Die Geburtshilfe. Berlin: Springer.</p>

Modul: 4A. 3	Modultitel: Die Familie nach der Geburt in regelrechten und außergewöhnlichen Situationen	
Modulverantwortliche: der Katholischen Hochschule benannte Prüfende der Kooperationsschulen		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 2	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 12 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 300 Stunden	davon Kontaktzeit: Unterricht: 100 Stunden Fachpraxis 100 Stunden
		davon Selbststudium: 100 Stunden
Dauer und Häufigkeit: 1 x jährlich	Teilnahmevoraussetzungen Bio-wissenschaftliche Grundlagen, allgemeine Ernährungslehre, der physiologische Geburtsverlauf	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • setzen sich mit den mehrdimensionalen Bedeutungen des Wochenbettes auseinander • begleiten und beraten die Familie entsprechend ihrer besonderen Situation mit dem Ziel, deren Gesundheit zu fördern bzw. wiederherzustellen • sind vertraut mit den aktuellen Standards und Leitlinien im Sinne einer evidenzbasierten Versorgung für Mutter und Kind • reflektieren diese kritisch und integrieren sie situativ angemessen in ihr Hebammen-Handeln • verfügen über fundiertes Wissen sowie diagnostische, pflegerische und therapeutische Kompetenzen, um den physiologischen Verlauf des Wochenbettes einschätzen und unterstützen zu können • sind sich der Besonderheiten der sensiblen postpartalen Phase bewusst und gestalten Kommunikation, Interaktion und Beratung angemessen, (selbst-)reflektiert und fachkompetent sowie an den Bedürfnissen und Ressourcen der Familie orientiert • erkennen Regelwidrigkeiten im Wochenbett frühzeitig und wissen um mögliche Bedeutungen und Auswirkungen pathologischer Verläufe • begleiten und beraten die Mutter/Eltern entsprechend ihrer besonderen Situation mit dem Ziel, deren Gesundheit soweit möglich wiederherzustellen • sind vertraut mit den aktuellen Standards und Leitlinien im Sinne einer evidenzbasierten Versorgung. Sie reflektieren diese kritisch und integrieren sie situativ angemessen in ihr Hebammen-Handeln • verfügen über fundiertes Wissen sowie diagnostische, pflegerische und therapeutische Kompetenzen, um pathologische Wochenbett-Verläufe kritisch einschätzen und, ggf. in interdisziplinärer Zusammenarbeit, behandeln zu können • beachten die besonderen Anforderungen an die Dokumentation 	

Inhalte des Moduls:	<p>Die Familie im Wochenbett</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bedeutung des Wochenbetts • Umstellungsprozesse (physische und psychische) • die Beobachtung und Unterstützung der physiologischen genitalen und extragenitalen Involutionvorgänge • Sexualität, Verhütung und Familienplanung in der postpartalen Phase • Beratung im Wochenbett • Integration persönlicher Unterstützungssysteme <p>Physiologie der Laktation und des Stillens</p> <ul style="list-style-type: none"> • Laktation und Stillen • Physiologie der Ernährung in den ersten Lebensmonaten <p>Außergewöhnliche Situationen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Diagnostik und Überwachung von regelwidrigen Involutionvorgängen • Beobachtung, Überwachung und Versorgung des auffälligen oder erkrankten Neugeborenen • Überwachung und Betreuung in besonderen Situationen • Betreuung, Überwachung und Beratung nach operativen Geburten, Frühgeburt, krankes/behindertes Kind, Mehrlingsgeburt, Kindsverlust • Baby-Blues, postpartale Depression, Wochenbettpsychose • Thrombose/Embolie, Lungenödem • Pathologie der Laktation und des Stillens • Ernährungsstörungen des Kindes in den ersten Lebensmonaten • Rechtliche Aspekte, Besonderheiten der Dokumentation
Art der Lehrveranstaltung(en):	Seminar, Vorlesung
Lernformen:	Fallarbeit, Gruppenarbeit, Simulation, Divergierendes und konvergierendes Gespräch, Lehrervortrag, Einzelarbeit, Gruppenarbeit
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	Fachgespräch (Fallbeispiel), Hausarbeit
Verwendbarkeit des Moduls	B.Sc. Gesundheit und Pflege Fachwissenschaft Hebammenwesen

<p>(Grundlagen-) Literatur:</p>	<p>Bick, D. et al (2004). Evidenzbasierte Wochenbettbetreuung und Pflege. Bern: Huber.</p> <p>Biancuzzo, M. (2004). Stillberatung. München: Elsevier, Urban & Fischer.</p> <p>Bowlby, J. (2005). Frühe Bindung und kindliche Entwicklung. München: Reinhardt.</p> <p>Brisch, K.H. (2004). Die Bindungsentwicklung von sehr kleinen Frühgeborenen mit einem Geburtsgewicht < 1500 Gramm. München: von Haunersches Kinderspital.</p> <p>Bund Deutscher Hebammen (2004). Das Neugeborene in der Hebammenpraxis. Stuttgart: Hippokrates.</p> <p>Bund Deutscher Hebammen (2006). Empfehlungen zur Stillbegleitung durch Hebammen.</p> <p>Erickson, M.F., (2006). Die Stärkung der Eltern-Kind-Bindung. Stuttgart: Klett-Cotta.</p> <p>Geist C., Harder U. & Stiefel A. (2007). Hebammenkunde. Stuttgart: Hippokrates.</p> <p>Harder, U. (2005). Wochenbettbetreuung in der Klinik und zu Hause. Stuttgart: Hippokrates.</p> <p>Heller, A. (2002). Nach der Geburt Wochenbett und Rückbildung. Stuttgart: Thieme.</p> <p>Hellmers, C. (2005). Geburtsmodus und Wohlbefinden. Eine prospektive Untersuchung an Erstgebärenden unter besonderer Berücksichtigung des (Wunsch-) Kaiserschnittes. Aachen: Shaker.</p> <p>Hoehl, M. & Kullick, P. (2008) Gesundheits- und Kinderkrankenpflege. Georg Thieme Verlag. Stuttgart New York.</p> <p>Illing, S. (2003). Kinderheilkunde für Hebammen. Stuttgart: Hippokrates.</p> <p>Klaus, M.; Kennell, J. & Klaus P. (1997). Der erste Bund fürs Leben. Bonding. Die gelungene Eltern-Kind-Bindung und was Mütter und Väter dazu beitragen können. Reinbek: Rowohlt.</p> <p>Mändle, C. & Opitz-Kreuter, S. (2007). Das Hebammenbuch. Stuttgart: Schattauer.</p> <p>Schneider, H., Husslein, P. & Schneider, K.T.M. (2006). Die Geburtshilfe. Berlin: Springer.</p>
--	--

Modul: 5A.3	Modultitel: Die Gebärende in außergewöhnlichen Situationen	
Modulverantwortliche: der Katholischen Hochschule benannte Prüfende der Kooperationsschulen		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 3	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 6 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 150 Stunden	davon Kontaktzeit: 50 Stunden
		davon Selbststudium: 100 Stunden (80 Stunden Theorie, 70 Stunden Selbstlernphase)
Dauer und Häufigkeit: 1 x jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Die normale Schwangerschaft und Geburt; Bedingungen für professionelles Hebammenhandeln	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • erkennen regelwidrige Situationen und deuten ursächliche Zusammenhänge auf der Basis ihres Fachwissens • sammeln und verknüpfen relevante Informationen und können daraus situativ angemessene Entscheidungen bzw. Interventionen ableiten • geben auch in außergewöhnlichen Situationen der Gebärenden/dem Paar Orientierung über den Verlauf und stimmen ggf. notwendige Maßnahmen ab • erkennen die Grenzen ihrer Kompetenz, leiten rechtzeitig die Hinzuziehung entsprechender Spezialisten ein und arbeiten effizient interdisziplinär zusammen • beachten die für die Geburtshilfe geltenden besonderen (forensisch relevanten) Anforderungen an die Dokumentation • setzen sich mit der Bewältigung von Stress und der Verarbeitung traumatischer Situationen auseinander – sowohl im Bezug auf die Gebärenden/Paare als auch auf ihre eigene professionelle Rolle 	
Inhalte des Moduls:	<p>Regelwidrigkeiten, besondere Belastungssituationen und ihre Auswirkungen auf Gesundheit und Erleben von Mutter und Kind</p> <ul style="list-style-type: none"> • Regelwidrigkeiten der Geburtswege und des Geburtsverlaufs • Übertragung (Einleitung, OBT), IUGR, Wehenanomalien), vorz. Blasensprung (auch AIS) • Geburtshilfliche Notfälle: Plazenta praevia, vorzeitige Plazentalösung, Uterusruptur, Nabelschnurvorfall, drohende kindliche Asphyxie • Besonderheiten der Geburtsleitung bei: Frühgeburt, Geburt kranker/fehlgebildeter Kinder, Fehl-/Totgeburt <p>Spezielle diagnostische und therapeutische Methoden sowie geburtshilfliche Interventionen zur Einschätzung, Unterstützung oder ggf. Beendigung des Geburtsverlaufs</p> <ul style="list-style-type: none"> • spezielle Überwachungs- und Untersuchungsmethoden (MBU, Pulsoxymetrie, Spiegeleinstellung etc.) • vaginal-operative Entbindung • Möglichkeiten der Analgesie • Schnittentbindung • Störungen der Nachgeburtsperiode, Gerinnungsstörungen, Schock, Notfallmanagement <p>Ansätze und Konzepte professioneller Betreuung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Konzepte und Organisation interdisziplinärer Teamarbeit, • effektives Notfallmanagement • Unterstützung der Eltern-Kind-Beziehung / Bonding / erstes Anlegen unter erschwerten Bedingungen • Krisenintervention und Verarbeitung, Burnout / Prophylaxen 	

Art der Lehrveranstaltung(en):	Seminar, Vorlesung
Lernformen:	Fallarbeit, POL, Fertigkeitstraining im Skills-Lab
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	Fachgespräch (Fallbesprechung)
Verwendbarkeit des Moduls	B.Sc. Gesundheit und Pflege Fachwissenschaft Hebammenwesen
(Grundlagen-) Literatur:	<p>Bund Deutscher Hebammen e.V. (2007). Psychologie und Psychopathie für Hebammen. Stuttgart: Hippokrates.</p> <p>Enkin, M. Keirse, M.J.N. & Neilson, J.(2006). Effektive Betreuung während Schwangerschaft und Geburt. Bern: Huber.</p> <p>Gerhard, I. & Feige, A. (2005). Geburtshilfe integrativ. München: Elsevier.</p> <p>Geist, C., Harder, U. & Stiefel A. (2007). Hebammenkunde. Stuttgart: Hippokrates.</p> <p>Goerke, K., Steller, J. & Valet, A. (2003). Klinikleitfaden Gynäkologie Geburtshilfe. München: Urban und Fischer.</p> <p>Hildebrandt, S. & Göbel, E. (2008). Geburtshilfliche Notfälle. Stuttgart: Hippokrates.</p> <p>Mändle, C. & Opitz-Kreuter, S. (2007). Das Hebammenbuch. Stuttgart: Schattauer.</p>

1. Studienabschnitt – KH-Module

Modul: 1.3	Modultitel: Professionalität und Identität	
Modulverantwortlicher: Monika Greening		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 1.0.	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 6 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 180 Stunden	davon Kontaktzeit: 60 Stunden davon Selbststudium: 120 Stunden
Dauer und Häufigkeit: 1 x jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Keine spezifischen, Modul zielt auf die berufliche Identitätsbildung	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • setzen sich mit theoretischen Grundlagen des Hebammenhandelns auseinander • setzen sich mit der Entwicklung und aktuellen Situation des Hebammenberufs national und international auseinander • analysieren und reflektieren diese kritisch • erkennen die Bedeutung der Entwicklung eines reflektierten Berufsverständnisses • setzen sich mit ethischen Grundfragen auseinander und sind bereit, ihr berufliches Handeln entsprechend zu reflektieren 	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Berufsgeschichtliche Entwicklung/Professionalisierung • Handlungsfelder und Kompetenzen der Hebammen national und International • aktueller Stand der Hebammenwissenschaft/Theorieentwicklung • ethische Aspekte der Hebammenarbeit (Spannungsfeld: Autonomie-Fürsorge) 	
Art der Lehrveranstaltung(en):	Seminar	
Lernformen:	Kleingruppen, Einzelarbeit, Partnerarbeit	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	Präsentation	
Verwendbarkeit des Moduls	B.Sc. Gesundheit und Pflege Fachwissenschaft Hebammenwesen	
(Grundlagen-) Literatur:	<p>Sayn-Wittgenstein, F. zu (Hrsg.) (2007). Geburtshilfe neu denken. 1. Auflage. Bern: Hans Huber Verlag.</p> <p>Zöge, M. (2004). Die Professionalisierung des Hebammenberufs. Bern: Hans Huber Verlag.</p>	

Modul: 2.0	Modultitel: Grundfragen der Ethik und der Anthropologie	
Modulverantwortlicher: Martin Klose		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 1.0. und 2.1.	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 6 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 180 Stunden	davon Kontaktzeit: 60 Stunden
		davon Selbststudium: 120 Stunden
Dauer und Häufigkeit: 1 x jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: keine	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • verfügen über grundlegende Kenntnisse hinsichtlich Begriff und Aufgabe einer philosophischen und theologischen Ethik im Hinblick auf Pflege- und Gesundheitsberufe • sind vertraut mit den Grundelementen ethischer Reflexion • sind fähig, ethische Fragestellungen zu identifizieren und auf dem Hintergrund des christlichen Menschenbildes zu reflektieren • sind in der Lage, anhand ethischer Kriteriologien konkrete Handlungssituationen sittlich zu analysieren 	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • das Moralische als Proprium menschlicher Existenz • die verschiedenen Aufgabenfelder der Ethik • Unterschiede und Gemeinsamkeiten von philosophischer und theologischer Ethik • Leitbegriffe ethischer Systematik, wie z.B. Tugend, Pflicht und Wert • verschiedene Ansätze philosophischer wie theologischer Normbegründung • Unterscheidung von Gesinnung und Tat • Idealtypen sittlichen Verhaltens, normative Kriterien für das sittlich richtige Handeln • Grundregeln für eine ethische Argumentation • das christliche Menschenbild als normativer Bezugsrahmen für die sittliche Urteilsbildung: die biblisch-ganzheitliche Sicht des Menschen, der Mensch als Sondergeschöpf und die Bedeutung der Rede von der Gottebenbildlichkeit, der Personalität und der Würde des Menschen • Grundelemente sittlichen Subjektseins: Gewissen und Willensfreiheit Beispiele angewandter Ethik: Die Diskussion um den moralischen Status des menschlichen Lebens an seinem Anfang und an seinem Ende und die damit verbundenen ethischen Probleme • Berufsethik: Exemplarische Behandlung einschlägiger Ethikkodices 	
Art der Lehrveranstaltung(en):	Seminar mit Vorlesungs- und Übungsanteilen	
Lernformen:	Theorieinput, Gruppenarbeit, Einzelarbeit	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	Schriftliche Aufsichtsarbeit	
Verwendbarkeit des Moduls	B. Sc. Gesundheit und Pflege Bezugswissenschaft Ethik	

<p>(Grundlagen-) Literatur:</p>	<p>Anzenbacher, A. (2003). Einführung in die Ethik. Düsseldorf: Patmos.</p> <p>Birnbacher, D. (2007). Analytische Einführung in die Ethik. Berlin: De Gruyter.</p> <p>Brudermüller, G. et al. (2008). Menschenwürde. Würzburg: Königshausen und Neumann.</p> <p>Dirscherl, E. (2006). Grundriss theologischer Anthropologie. Regensburg: Pustet.</p> <p>Düwell, M. (2008). Bioethik. Stuttgart/Weimar: Metzler.</p> <p>Fonk, P. (2004). Das Gewissen. Kevelaer: Topos Plus.</p> <p>Hunold, G. et al. (2000). Theologische Ethik. Stuttgart: UTB.</p> <p>Institut Dialog Ethik (2009). Handbuch Ethik im Gesundheitswesen Bd. 1-5. Basel: Schwabe.</p> <p>Müller, W. E. (2003). Argumentationsmodelle der Ethik. Stuttgart: UTB.</p> <p>Pieper, A. (2007). Einführung in die Ethik. Stuttgart: UTB.</p> <p>Schmidinger, H. et al. (2005). Der Mensch – ein freies Wesen?. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft.</p> <p>Schockenhoff, E. (2003). Wie gewiss ist das Gewissen?. Freiburg: Herder.</p> <p>Spaemann, R. et. al. (2006). Ethik. Lehr- und Lesebuch. Stuttgart: Klett-Cotta</p>
--	---

Modul: 3.0	Modultitel: Grundlagen der angewandten Psychologie	
Modulverantwortlicher: Birgit Stappen		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 2.1.	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 6 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 180 Stunden	davon Kontaktzeit: 60 Stunden
		davon Selbststudium: 120 Stunden
Dauer und Häufigkeit: 1 x jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: keine	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • erwerben Grundlagenkenntnisse in der angewandten Psychologie • verstehen und vergleichen Theorien und Konzepte der Klinischen Psychologie auf der Basis empirischer Evaluationsforschung zu den theoretischen Interventionen • kennen und erproben Instrumente der Organisations- und Arbeitspsychologie und leiten daraus Strategien zur Problemlösung und Organisationsentwicklung ab • verfügen über Kenntnisse der Persönlichkeitspsychologie und erwerben die Fähigkeit zur kritischen Selbstreflexion und einen Grundbestand an kommunikativen Fähigkeiten (Schlüsselqualifikationen). 	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Paradigmen der angewandten Psychologie und Psychotherapie • Gesprächsführung, Trainingsverfahren, Selbstreflexion • Schlüsselqualifikationen • Konflikt- und Problembewältigung in der Praxis • Entwicklung der methodischen und sozialen Kompetenz • Kommunikation. 	
Art der Lehrveranstaltung(en):	Seminar mit Übungsanteilen	
Lernformen:	Projektarbeit mit Selbsterfahrungsanteilen	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	Präsentation	
Verwendbarkeit des Moduls	B. Sc. Gesundheit und Pflege Bezugswissenschaft Psychologie	
(Grundlagen-) Literatur:	Kriz. J. (2005). Grundkonzepte der Psychotherapie Weinheim: Beltz. Weinert, A.B.(2005). Lehrbuch der Organisationspsychologie, Menschliches Verhalten in Organisationen Weinheim: PVU.	

Modul: 4.0	Modultitel: Erziehung, Sozialisation, Bildung	
Modulverantwortliche: Susanne Schewior-Popp		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 2.1. und 2.2.	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 6 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 180 Stunden	davon Kontaktzeit: 60 Stunden
		davon Selbststudium: 120 Stunden
Dauer und Häufigkeit: 1 x jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Pädagogische Basiskenntnisse	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen ausgewählte pädagogische, soziologische und psychologische Konzepte der Erziehung, Sozialisation und Bildung • reflektieren Begründungen für Erziehung und Bildung in ihren unterschiedlichen Implikationen • verstehen die Systematik des nationalen Bildungssystems, speziell der beruflichen Bildung • setzen sich mit zentralen Aspekten verschiedener Lerntheorien auseinander • reflektieren ihre eigene Erziehungs- und Bildungsbiografie und verstehen Begründungszusammenhänge wertorientierten pädagogischen Handelns 	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Dimensionen der Begriffe Erziehung, Sozialisation, Bildung • Bildungswissenschaften und Bezugswissenschaften • Erziehungs- und Bildungsinstitutionen • Theorien des Lernens und Erziehungs-/Lehrstile • Bildungs- und Erziehungsziele und deren Wertorientierung • individuelle Erziehungs- und Bildungsbiografie im Kontext von Persönlichkeitsentwicklung und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen • Konzepte einer ökologischen Entwicklungspsychologie mit den Schwerpunkten pränatale Entwicklung, Kindheit und Jugend sowie Verhaltensauffälligkeiten von Kindern und Jugendlichen 	
Art der Lehrveranstaltung(en):	Vorlesung und Seminare	
Lernformen:	Vorlesung; Kleingruppen- und Partnerarbeiten; Textanalysen; Diskurse im Plenum; differenzierte Präsentationen.	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	Schriftliche Aufsichtsarbeit	
Verwendbarkeit des Moduls	B. Sc. Gesundheit und Pflege Bezugswissenschaft Pädagogik	
(Grundlagen-) Literatur:	<p>Hurrelmann, K. (2006). Einführung in die Sozialisationstheorie. Weinheim und Basel: Beltz.</p> <p>Koller, H.-C. (2011). Grundbegriffe, Theorien und Methoden der Erziehungswissenschaft. Stuttgart: Kohlhammer.</p> <p>Edelmann, W. & Wittmann, S. (2012). Lernpsychologie. Weinheim und Basel: Beltz.</p> <p>Oerter, R. & Montada, L. (2008). Entwicklungspsychologie. Weinheim und Basel: Beltz.</p> <p>Petermann, F. (2008). Lehrbuch der Klinischen Kinderpsychologie. Bern und Göttingen: Hogrefe.</p>	

Modul: 5.0	Modultitel: Wissenschaftliches Arbeiten	
Modulverantwortlicher: Sandra Bensch, Sabine Corsten, Marion Riese		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 2.1. und 2.2.	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 6 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 180 Stunden	davon Kontaktzeit: 60 Stunden
		davon Selbststudium: 120 Stunden
Dauer und Häufigkeit: 1 x jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Grundlagenkenntnisse	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • können sich - auch englischsprachige - Datenquellen erschließen und Textquellen hinsichtlich ihrer wissenschaftlichen Güte differenzieren • beherrschen die fächerbezogene englischsprachige Kommunikation • kennen die Regeln wissenschaftlichen Arbeitens und können sie anwenden • kennen die Struktur wissenschaftlicher Texte und können sie umsetzen • können eine wissenschaftliche Recherche durchführen • kennen Methoden der empirisch-theoretischen Sozialwissenschaft • differenzieren verschiedene Arten von Hypothesen • kennen verschiedene Skalenniveaus und Formen der Datenverteilung • unterscheiden zwischen verschiedenen Testverfahren • sind sich erster erkenntnistheoretischer und ethischer Probleme, die mit wissenschaftlichen Erkenntnisprozessen einhergehen, bewusst 	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Übungen in Fachenglisch • Auswertung und Differenzierung von Textquellen: Standpunkte, Erfahrungsberichte, Forschungsberichte etc. • Regeln wissenschaftlichen Arbeitens: Zitation; Erstellen eines Literaturverzeichnisses; Aufbau wissenschaftlicher Texte; Präsentationstechniken • Recherche: Bibliotheken, Internet, Datenbanken etc. • Hypothesenbildung, Variablendefinition, Forschungsethik • Skalenniveaus und Datenverteilung • deskriptive und inferenzstatistische Verfahren: Grundzüge und ausgewählte Testverfahren 	
Art der Lehrveranstaltung(en):	Seminar mit Vorlesungs- und Übungsanteilen	
Lernformen:	Theorieinput, Gruppenarbeit, mathematische Übungen in Einzelarbeit	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	Hausarbeit	
Verwendbarkeit des Moduls	B. Sc. Gesundheit und Pflege Fachwissenschaften und Bezugswissenschaften	

<p>(Grundlagen-) Literatur:</p>	<p>Bortz, J. (2005). Statistik für Human- und Sozialwissenschaftler. Heidelberg: Springer.</p> <p>Franck, N. (2011). Die Technik wissenschaftlichen Arbeitens: Eine praktische Anleitung. Stuttgart: UTB.</p> <p>Hahner, M., Scheide, M. & Wilke-Thissen, E. (2010). Wissenschaftliche(s) Arbeiten mit Word 2007. Unterschleißheim: Microsoft Press Deutschland.</p> <p>Hussy, W., Schreier, M. & Echterhoff, G. (2010). Forschungsmethoden in Psychologie und Sozialwissenschaften - für Bachelor. Springer: Heidelberg.</p> <p>Karmasin, M.& Ribing, R. (2010). Die Gestaltung wissenschaftlicher Arbeiten. Ein Leitfaden für Seminar-, Bachelor-, Master- Magisterarbeiten, Diplomarbeiten und Dissertationen. Stuttgart: UTB.</p> <p>Moosbrugger, H. & Kelava, A. (Hg.) (2007). Testtheorie und Fragebogenkonstruktion. Berlin: Springer.</p>
--	---

Modul: 6.0	Modultitel: Psychologie der Lebensspanne	
Modulverantwortlicher: Birgit Stappen		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 3.1.	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 6 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 180 Stunden	davon Kontaktzeit: 60 Stunden
		davon Selbststudium: 120 Stunden
Dauer und Häufigkeit: 1 x jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: keine	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • verfügen über fundierte Kenntnisse der Entwicklungspsychologie und Lebenslaufforschung • kennen, verstehen und vergleichen Theorien und Konzepte der Sozialisationsforschung • können Veränderungen des Erlebens- und Verhaltens im Lebenslauf beschreiben, erklären und vorhersagen • sind in der Lage, Konstanz und Variabilität intra- und interindividuell differenziert zu erfassen, den Lebenslauf in Entwicklungsaufgaben zu untergliedern und Bewältigungsmöglichkeiten für ein gelingendes Leben aufzuzeigen. 	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklungsverläufe pränatal, perinatal, in Kindheit, Jugend, im frühen, mittleren und hohen Erwachsenenalter • ausgewählte Aspekte der Gerontologie und Thanatologie 	
Art der Lehrveranstaltung(en):	Vorlesung mit Seminar- und Übungsanteilen	
Lernformen:	Vorlesung vermittelt Überblick; Seminar mit Impulsreferaten, moderierten Gruppendiskussionen, Einzel- und Gruppenarbeit, Diskurse im Plenum	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	Schriftliche Aufsichtsarbeit	
Verwendbarkeit des Moduls	B. Sc. Gesundheit und Pflege Bezugswissenschaft Psychologie	
(Grundlagen-) Literatur:	Lehr, U. (2007). Psychologie des Alterns. Wiebelsheim: Quelle & Meyer. Oerter, R. & Montada, L. (2008). Entwicklungspsychologie. Weinheim: Beltz, PVU.	

Modul: 7.3	Modultitel: Analyse von hebammenspezifischen Handlungsstrategien	
Modulverantwortliche: Monika Greening		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 3.1.	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 6 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 180 Stunden	davon Kontaktzeit: 60 Stunden davon Selbststudium: 120 Stunden
Dauer und Häufigkeit: 1x jährlich	Teilnahmevoraussetzungen Grundlagenkenntnisse der theoretischen und praktischen Hebammentätigkeit in Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> analysieren und reflektieren „alltägliche“ Handlungsweisen von Hebammen hinsichtlich ihrer Auswirkungen auf die physiologischen Prozesse entwickeln (evidenzbasierte) Handlungsstrategien zur Unterstützung und Förderung der physiologischen Abläufe in Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett identifizieren offene Forschungsfragen 	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> Analyse von Reflexion „alltäglicher“ Handlungsweisen und Routinemaßnahmen evidenzbasiertes Handeln als Methode Überprüfung potentiell geeigneter Maßnahmen zur Unterstützung und Förderung physiologischer Prozesse in Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett Auswertung beispielhafter Literaturrecherchen zu Fragen des physiologischen Verlaufs von Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett mit Ableitung offener Forschungsfragen 	
Art der Lehrveranstaltung(en):	Seminar, Vorlesung	
Lernformen:	Fallbesprechung, Gruppendiskussion, Einzelarbeit, divergierendes Gespräch	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	Hausarbeit	
Verwendbarkeit des Moduls	B. Sc. Gesundheit und Pflege Fachwissenschaft Hebammenwesen	
(Grundlagen-) Literatur:	Andersen, T. (Hrsg.) (2011): Das Reflektierende Team. Dialoge und Dialoge über die Dialoge. Band 5. Systemische Studien. Basel: Verlag Modernes Lernen. Hargens, J. & von Schlippe, A. (Hrsg.) (2002). Das Spiel der Ideen. Reflektierendes Team und systemische Praxis. Dortmund: Borgmann Publishing GmbH. Schön, D. (1983). The Reflective Practitioner. How Professionals Think in Action. London: Temple Smith.	

Modul: 8.0	Modultitel: Grundlagen der Wirtschaftswissenschaften	
Modulverantwortlicher: Reinhard Dinter		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 3.1.	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 6 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 180 Stunden	davon Kontaktzeit: 60 Stunden
		davon Selbststudium: 120 Stunden
Dauer und Häufigkeit: 1 x jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: keine	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Die Studierende <ul style="list-style-type: none"> • kennen Grundlagen und Grundzusammenhänge der Betriebswirtschaftslehre • der Volkswirtschaftslehre sowie • der Gesundheitsökonomie und • deren Wechselwirkungen in der Gesellschaft 	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Grundzusammenhänge BWL und VWL • Grundlagen der Gesundheitsökonomie • Interdependenzen Wirtschaft/ Gesundheit, Angebot u. Nachfrage im Gesundheitswesen • Ressourcenallokation und ökonomische Anreizsysteme im Gesundheitswesen • Ressourcenverteilung und der Umgang mit Begrenzung im Gesundheitssystem aus gesundheitsökonomischer Sicht 	
Art der Lehrveranstaltung(en):	Seminar mit Vorlesungs- und Übungsanteilen	
Lernformen:	Vorlesung mit integrierten Präsentationen, Seminare mit Interaktive Gruppenarbeiten, Übungen mit Ergebnispräsentation im Plenum, differenzierter Medieneinsatz: Power Point Vorträge, Metaplan Moderationsinstrumente, Gruppendiskussionen	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	Schriftliche Aufsichtsarbeit	
Verwendbarkeit des Moduls	B. Sc. Gesundheit und Pflege Bezugswissenschaft Management	
Grundlagen-) Literatur:	Hajen, L., Peatow, H. & Schumacher, H. (2004): Gesundheitsökonomie. Stuttgart: Kohlhammer. Olfert, K. & Rahn, H. (2010). Einführung in die Betriebswirtschaftslehre. Herne: NWB. Schierenbeck, H. (2003). Grundzüge der Betriebswirtschaftslehre. München: Oldenbourg. Wöhe, G.(2008). Einführung in die allgemeine Betriebswirtschaftslehre. München: Vahlen.	

2. Studienabschnitt

Modul: 9.1	Modultitel: Betriebswirtschaftslehre im Gesundheitswesen Schwerpunkt: Grundlagen des Rechnungswesens	
Modulverantwortlicher: Reinhard Dinter		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 4.0.	Modulart: Wahlpflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 6 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 180 Stunden	davon Kontaktzeit: 60 Stunden
		davon Selbststudium: 120 Stunden
Dauer und Häufigkeit: 1 x jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Wahlpflichtbereich Management	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • kennen die Finanzkreisläufe in Gesundheitsbetrieben • kennen den Grundaufbau des Rechnungswesens • kennen die Zusammenhänge Inventur-Inventar-Bilanz • kennen Grundlagen der Kosten- und Leistungsrechnung • können diese auf der mittleren Führungsebene im Controlling und bei der internen Budgetierung anwenden 	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Finanzkreisläufe in Gesundheitsbetrieben • Grundaufbau des Rechnungswesens • Zusammenhänge Inventur-Inventar-Bilanz • Abschreibungen • Grundlagen der Kosten- und Leistungsrechnung und deren Anwendbarkeit im Controlling und bei der internen Budgetierung 	
Art der Lehrveranstaltung(en):	Seminar mit Vorlesungs- und Übungsanteilen	
Lernformen:	Vorlesung mit integrierten Präsentationen, Seminare und Übungen mit interaktiven Gruppenarbeiten und Ergebnispräsentation im Plenum Differenzierter Medieneinsatz: Power Point Vorträge, Metaplan Moderationsinstrumente, Gruppendiskussionen	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	Hausarbeit oder schriftliche Aufsichtsarbeit	
Verwendbarkeit des Moduls	B.Sc. Gesundheit und Pflege Wahlpflicht Management	
(Grundlagen-) Literatur:	<p>Haubrock, M. & Schär, W. (2007). Betriebswirtschaft und Management im Krankenhaus. Bern: Hans Huber.</p> <p>Loffing, C. & Geise, S.(2005). Management und Betriebswirtschaft in der ambulanten und stationären Pflege. Bern: Hans Huber.</p> <p>Keun, F. & Prott, R. (2006). Einführung in die Krankenhaus-Kostenrechnung. Wiesbaden: Gabler.</p> <p>Wöhe, G. (2008). Einführung in die Allgemeine Betriebswirtschaftslehre. München: Vahlen.</p>	

Modul: 9.2	Modultitel: Planung von Lehr-Lernprozessen	
Modulverantwortliche: Susanne Schewior-Popp		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 4.0.	Modulart: Wahlpflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 6 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 180 Stunden	davon Kontaktzeit: 60 Stunden
		davon Selbststudium: 120 Stunden
Dauer und Häufigkeit: 1 x jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Grundlagenkenntnisse aus den Bereichen Erziehung, Sozialisation und Bildung	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • kennen, verstehen und vergleichen grundlegende Konzepte und Modelle der Didaktik • analysieren zentrale Strukturierungsmerkmale beruflicher Lehr- und Ausbildungsplanung • leiten Basisdimensionen der Planung von Lernsituationen ab • strukturieren und gestalten Planungshandeln entsprechend der Basisdimensionen 	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Konzepte und Modelle der Didaktik einschließlich derer wissenschaftstheoretischen Bezüge • curriculare Repräsentanzen der Konzepte und Modelle • Handlungs- und Lernfeldorientierung in der beruflichen Bildung • Basisdimensionen der Planung 	
Art der Lehrveranstaltung(en):	Seminar	
Lernformen:	Vorträge; Kleingruppen- und Partnerarbeiten; Textanalysen; Diskurse im Plenum	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	Schriftliche Aufsichtsarbeit 60 Min.	
Verwendbarkeit des Moduls	B. Sc. Gesundheit und Pflege Wahlpflicht Pädagogik	
(Grundlagen-) Literatur:	Jank, W. & Meyer, H. (2005). Didaktische Modelle. Berlin: Cornelsen. Schewior-Popp, S. (2005). Lernsituationen planen und gestalten. Stuttgart: Thieme.	

Modul: 9.3.3	Modultitel: Transkulturalität und Diversity in der Hebammenarbeit	
Modulverantwortlicher: Monika Greening		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 4.0.	Modulart: Wahlpflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 6 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 180 Stunden	davon Kontaktzeit: 60 Stunden
		davon Selbststudium: 120 Stunden
Dauer und Häufigkeit: 1 x jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Grundlagen in Anthropologie und Ethik	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • haben einen Überblick über die aktuelle Datenlage der MigrantInnen in Deutschland • haben ein Grundwissen über den Islam und das Judentum • kennen Besonderheiten bei der Begegnung zwischen Fremden und den Praktiken rund um die Schwangerschaft/ Geburt und Wochenbett in ausgesuchten Kulturen • setzen sich mit den Bedürfnissen von Frauen/ Familien mit Migrationshintergrund im System Gesundheitsversorgung auseinander 	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Zahlen, Daten und aktuell Wissenswertes über MigrantInnen in Deutschland • Grundlagen des Islams und Judentums • Stellung der Frau im Islam und Judentum • ausgesuchte kulturelle und religiöse Praktiken in der Begegnung von Fremden und während der Schwangerschaft/ Geburt und Wochenbett • Probleme, Barrieren und Hilfsbedarf im alltäglichen Leben und in der Gesundheitsversorgung von Migranten 	
Art der Lehrveranstaltung(en):	Seminar mit Übungsanteilen	
Lernformen:	Problemorientiertes Lernen, Einzel- und Gruppenarbeit, Diskussion im Plenum, Präsentation	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	Mündliche Prüfung, Hausarbeit, Referat oder schriftliche Aufsichtsarbeit	
Verwendbarkeit des Moduls	B. Sc. Gesundheit und Pflege Wahlpflichtbereich Hebammenwesen	
(Grundlagen-) Literatur:	Kalter, F. (2008). Migration und Integration. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften. Schneider, I. (2011). Der Islam und die Frauen: Vom Koran bis zur Gegenwart. München: Beck Verlag.	

Modul: 10.1	Modultitel: Organisationsentwicklung: Psychologische Aspekte des Managements	
Modulverantwortlicher: Birgit Stappen		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 4.0.	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 6 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 180 Stunden	davon Kontaktzeit: 60 Stunden
		davon Selbststudium: 120 Stunden
Dauer und Häufigkeit: 1x jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: keine	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • erwerben Fähigkeiten zu konzeptionellem Denken in Kooperationsstrukturen und zur Weiterentwicklung einer Organisation • lernen Veränderungen in Institutionen zu implementieren und zu evaluieren • erwerben die methodische und soziale Kompetenz für ein erfolgreiches Projektmanagement. • erwerben Kompetenzen zur Mitarbeiterführung auf der mittleren Ebene der Hierarchie in Organisationen 	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Corporate Identity • fachpraktische Umsetzung von Managementaufgaben • Selbstreflexion und Selbstevaluation • sozialwissenschaftliche Grundlagen • Organisationspsychologie • Arbeitsmotivation, Arbeitszufriedenheit • Mitarbeiterbeurteilung und Mitarbeiterführung • Führungstheorien und Konzepte des Führens • persönlichkeitspsychologische Fragestellungen 	
Art der Lehrveranstaltung(en):	Seminar mit Vorlesungs- und Übungsanteilen	
Lernformen:	Impulsreferate, moderierte Gruppendiskussionen, Einzel- und Gruppenarbeit, Diskurse im Plenum	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	Präsentation	
Verwendbarkeit des Moduls	B. Sc. Gesundheit und Pflege Wahlpflicht Management	
(Grundlagen-) Literatur:	Kraus, G., Becker-Kolle, C. & Fischer, T. (Hrsg.) (2010). Changemanagement –Steuerung von Veränderungsprozessen in Organisationen. Berlin: Cornelsen. Neuberger, O.(2002). Führen und führen lassen. Stuttgart: Lucius. Rosenstiel, L.v., (2007). Grundlagen der Organisationspsychologie. Stuttgart: Schäfer & Pöschel.	

Modul: 10.2.3	Modultitel: Fachdidaktik – Hebammen	
Modulverantwortlicher: Monika Greening		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 4.0.	Modulart: Wahlpflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 6 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 180 Stunden	davon Kontaktzeit: 60 Stunden davon Selbststudium: 120 Stunden
Dauer und Häufigkeit: 1 x jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Grundlagen der Didaktik	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • kennen ausgesuchte fachdidaktische Modelle und übertragen diese auf hebammenspezifische Lernsituationen • setzen sich mit der kompetenzorientierten Praxisanleitung auseinander und übertragen die verschiedenen Zieldimensionen auf die praktische Anleitung in der Hebammenarbeit • erproben und reflektieren ausgesuchte fachdidaktische Zieldimensionen in beruflichen Lernsituation 	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • allgemeine didaktische Theoriebildung • Anspruch und Reichweite didaktischer Modellierungsansätze • Annahmen und Ansätze von Lehr- und Lernarrangements • Kompetenzentwicklung in beruflichen Lernsituationen 	
Art der Lehrveranstaltung(en):	Seminar mit Übungsanteilen	
Lernformen:	Einzel- und Gruppenarbeit, Diskussion im Plenum, Präsentation	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	Hausarbeit, mündliche Prüfung, schriftliche Aufsichtsarbeit oder Präsentation	
Verwendbarkeit des Moduls	B. Sc. Gesundheit und Pflege Wahlpflichtbereich Hebammenwesen	
(Grundlagen-) Literatur:	Riedl, A. (2011). Didaktik der beruflichen Bildung. Stuttgart: Franz Steiner Verlag.	

Modul: 10.3.3	Modultitel: Betreuung von Frauen/Familien mit psychischen Problemen, Suchterkrankung oder Gewalterfahrung	
Modulverantwortlicher: Monika Greening		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 4.0.	Modulart: Wahlpflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 6 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 180 Stunden	davon Kontaktzeit: 60 Stunden davon Selbststudium: 120 Stunden
Dauer und Häufigkeit: 1 x jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Physiologie der Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • wissen um die allgemeinen Grundsätze für den Umgang mit psychisch belasteten, suchtkranken oder gewaltbetroffenen Frauen und können diese bei der Betreuung in der Praxis anwenden • beschäftigen sich mit den wichtigsten psychischen Erkrankungen, Suchterkrankungen und den Auswirkungen auf Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett • wissen um die (Aus)Wirkungen von Drogen und Psychopharmaka auf die Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett/Stillen • lernen die Grundsätze für den Beziehungsaufbau zu Frauen mit besonderer Problematik • sensibilisieren ihr Kommunikationsverhalten • kennen präventive Maßnahmen von psychischen Störungen • kennen Möglichkeiten und Grenzen der Hebammenhilfe bei psychischen Störungen oder Suchtproblemen • kennen wichtige Beratungs- und Unterstützungsangebote für Frauen/ Paare und Angehörige mit Suchtproblematik oder psychischen Problemen 	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Wichtigsten psychischen Erkrankungen; Krankheitsbild, Erklärungsansätze und Therapie • allgemeine Grundsätze für den Umgang mit psychisch belasteten, suchtkranken oder gewalterfahrenen Menschen • Auswirkung von Drogen oder Psychopharmaka auf die Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillen • Übungen und Fallbesprechungen zu Kommunikationsverhalten und Beziehungsaufbau • Instrumente, Hilfsmittel und Ansprechpartner für Frauen/ Paare oder Angehörige 	
Art der Lehrveranstaltung(en):	Seminar mit Übungsanteilen	
Lernformen:	Problemorientiertes Lernen, Einzel- und Gruppenarbeit, Diskussion im Plenum, Präsentation	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	Mündliche Prüfung, Hausarbeit, Referat oder schriftliche Aufsichtsarbeit	
Verwendbarkeit des Moduls	B. Sc. Gesundheit und Pflege Wahlpflichtbereich Klinische Expertise Hebammenwesen	
(Grundlagen-) Literatur:	Bund Deutscher Hebammen (2007). Psychologie und Psychopathologie für Hebammen. Die Betreuung von Frauen mit psychischen Problemen. Stuttgart: Hippokrates Verlag.	

Modul: 11.3	Modultitel: Versorgungsleistungen von Hebammen unter Berücksichtigung von Evidenced based Practice und Clinical Reasoning	
Modulverantwortlicher: Monika Greening		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 4.0.	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 12 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 360 Stunden	davon Kontaktzeit: 120 Stunden
		davon Selbststudium: 240 Stunden
Dauer und Häufigkeit: 1 x jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Kenntnisse über Versorgungsleistungen von Hebammen	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • setzen sich kritisch mit den aktuellen Angeboten/ Maßnahmen im Bereich der Gesundheitserziehung, Gesundheitsvorsorge, Gesundheitsförderung und Prävention auseinander • prüfen das Versorgungsangebot von Hebammen auf zeitgemäßen Bedarf • besitzen anwendungsfähige Kenntnisse zur Entwicklung von Konzepten für die hebammenspezifischen Versorgungsleistungen von Frauen/ Paaren/ Familie während der Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett • diskutieren den Anspruch von Fachwissen an Versorgungsleistungen im Hinblick auf Aus-/Weiterbildung, Berufsausbildung und Studium, • erkennen Schnittstellen bei den Versorgungsleistungen von Hebammen zu anderen Berufsgruppen, verstehen die Vorteile von interdisziplinärer Zusammenarbeit und können ihr eigenes Handlungsfeld gegenüber anderen Professionen abgrenzen • kennen die Grundlagen von Evidence based Practice (EbP) und verstehen die Bedeutung der Schrittabfolge von EbP • können Studien kritisch beurteilen • wissen um die Relevanz, Dynamik und Denkstruktur der unterschiedlichen Formen von Clinical Reasoning (CR) • können ihre eigene Urteilsfindung reflektieren und analysieren • vermögen das erlangte Wissen in der Praxis anzuwenden 	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • relevante Rahmenbedingungen der Bildungs-, Gesundheits- und Berufspolitik • allgemeine Versorgungsleistungen für Frauen/ Paare und Familie - Behörden, Institutionen, Vereine und Professionen etc. mit Unterstützungs- und Beratungsangeboten für Frauen/ Paare während der Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillzeit • klinische und außerklinische Versorgungsleistungen von Hebammen • Koordination und Vernetzung von Versorgungsleistungen • Grundlagen von Evidence based Practice (EbP) • Kritische Beurteilung von Studien • EbP als Mittel in der Beratung/ Betreuung von Frauen/ Paaren während der Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett • Grundlagen von Clinical Reasoning (CR): Determinanten des Kooperationsbundes von Frau/ Paar und Hebamme, Bedeutung der Hypothesenbildung, Formen des CR etc. • Clinical Reasoning als reflektierter Prozess 	
Art der Lehrveranstaltung(en):	Seminar mit Übungsanteilen	
Lernformen:	Problemorientiertes Lernen, Einzel- und Gruppenarbeit, Diskussion im Plenum, Präsentation	

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	Mündliche Prüfung, Referat, schriftliche Aufsichtsarbeit oder Hausarbeit
Verwendbarkeit des Moduls	B.Sc. Gesundheit und Pflege Fachwissenschaft Hebammenwesen
(Grundlagen-) Literatur:	Behrens, J. & Langer, G. (2006). Evidence-based Nursing and Caring. Interpretativ-hermeneutische und statistische Methode für tägliche Pflegeentscheidungen. Vertrauensbildende Entzauberung der Wissenschaft. Bern: Hans Huber Verlag. Higgs, J. et al. (2008). Clinical Reasoning in the Health Professions. Burlington: Butterworth-Heinemann. Sayn-Wittgenstein, F.zu (2007). Geburtshilfe neu denken. Bericht zur Situation und Zukunft des Hebammenwesens in Deutschland. Bern: Hans Huber Verlag.

Modul: 12.1	Modultitel: Betriebswirtschaftslehre im Gesundheitswesen Teil I: Organisation und Finanzierung ausgewählter Gesundheitsbetriebe Teil II: Unternehmensführung	
Modulverantwortlicher: Reinhard Dinter		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 5.0.	Modulart: Wahlpflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 9 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 270 Stunden	davon Kontaktzeit: 90 Stunden
		davon Selbststudium: 180 Stunden
Dauer und Häufigkeit: 1 x jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Wahlpflichtbereich Management	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Teil I: Die Studierende kennen Organisation, Aufbau, Leistungs – und Wertschöpfungsprozesse kennen Finanzierungsformen wichtiger Gesundheitsbetriebe (z.B. Krankenhaus, Altenheim, ambulante Pflege, Hospiz, Privatpraxis).</p> <p>Teil II: Die Studierenden erwerben Fähigkeiten zu konzeptionellem Denken in Kooperations- und Wettbewerbsstrukturen des Gesundheitsmarktes entwickeln eigenständig neue Wege der wirtschaftlichen Vernetzung und Kooperation in Gesundheitsbetrieben kennen die Interdependenzen Unternehmenspolitik, Wertschöpfungsprozess und Unternehmensführung wenden ihr Kenntnisse im Führungshandeln auf der mittleren Ebene an.</p>	
Inhalte des Moduls:	<p>Teil I: Organisation, Aufbau und Finanzierung der Gesundheitsbetriebe Leistungs- und Wertschöpfungsprozesse Finanzierungsformen in Gesundheitsbetrieben</p> <p>Teil II: Führungskonzepte und Managementtheorien für die mittlere Führungsebene aus wirtschaftswissenschaftlicher Sicht Interdependenzen zwischen den Produktionsfaktoren, der Qualität des Führungsverhaltens und der Wirtschaftlichkeit in Gesundheitsbetrieben Unternehmenspolitik, betrieblicher Wertschöpfungsprozess, Unternehmensführung Shareholder Value- und Stakeholder –orientierte Unternehmensführung komplexe Managementansätze für die mittlere Führungsebene z.B. Beschwerdemanagement und ausgewogenes Benchmarking.</p>	
Art der Lehrveranstaltung(en):	Seminar mit Vorlesungs- und Übungsanteilen	
Lernformen:	Vorlesung mit integrierten Präsentationen, Seminare und Übungen mit interaktiven Gruppenarbeiten und Ergebnispräsentation im Plenum Differenzierter Medieneinsatz: Power Point Vorträge, Metaplan Moderationsinstrumente, Gruppendiskussionen	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	Hausarbeit oder Präsentation/Referat	
Verwendbarkeit des Moduls	B. Sc. Gesundheit und Pflege Wahlpflicht Management	

<p>(Grundlagen- Literatur:</p>	<p>Haubrock, M. & Schär, W. (2007). Betriebswirtschaft und Management im Krankenhaus. Bern: Hans Huber.</p> <p>Keun, F. & Prott, R.(2006). Einführung in die Krankenhaus-Kostenrechnung, Wiesbaden: Gabler.</p> <p>Klimmer, M. (2012). Unternehmensorganisation. Herne: NWB.</p> <p>Löffing, C. & Geise, S. (2010). Management und Betriebswirtschaft in der ambulanten und stationären Pflege. Bern: Hans Huber.</p> <p>Meier, H. (2010). Unternehmensführung. Herne: NWB.</p> <p>Olfert, K. & Rahn, H. (2010). Einführung in die Betriebswirtschaftslehre. Herne: NWB.</p> <p>Scholz, C. (2012). Personalmanagement. München: Vahlen.</p> <p>Wöhe, G.(2008). Einführung in die Allgemeine Betriebswirtschaftslehre. München: Vahlen.</p>
---	--

Modul: 12.2	Modultitel: Schulischer Unterricht und praktische Ausbildung	
Modulverantwortliche: Sandra Bensch, Sabine Corsten, Monika Greening, Marion Riese, Susanne Schewior-Popp		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 5.0.	Modulart: Wahlpflicht
Leistungspunkte (Credits): 9 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 270 Stunden	davon Kontaktzeit: 90 Stunden
		davon Selbststudium: 180 Stunden
Dauer und Häufigkeit: 1 x jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Absolvierung des Praktikums im Wahlpflichtbereich Pädagogik	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Die Studierenden analysieren und reflektieren die Praktikumserfahrungen in schulischem Unterricht und praktischer Ausbildung</p> <p>identifizieren den persönlichen Lerngewinn</p> <p>kennen und verstehen die Differenzierung von Praxisbegleitung und Praxisanleitung (Pflege, Hebammenwesen) sowie Praktikumsbetreuung (Physiotherapie) und Supervision (Logopädie)</p> <p>kennen die Bedeutung von Lernortkooperation und deren Umsetzung</p> <p>kennen und verstehen ausgewählte Konzepte praktischer Ausbildung</p> <p>wenden Konzepte auf exemplarisch ausgewählte Begleitungs- und Anleitungssituationen an</p> <p>kennen die gesetzliche Grundlage von Praxisbegleitung und -anleitung in Pflege, Hebammenwesen, Logopädie und Physiotherapie</p> <p>kennen Ziel- und Aufgabendifferenzierung von Begleitung- und Anleitung bzw. Praktikumsbetreuung und Supervision</p> <p>wenden spezielle therapeutische Anleitung an</p>	
Inhalte des Moduls:	<p>erfahrungsbasierte Analyse und Reflexion von Praktikumserfahrungen in schulischem Unterricht und praktischer Ausbildung</p> <p>theoriegeleitete Identifikation von Lerngewinn und Problemkonstellationen</p> <p>gesetzliche Grundlagen von Praxisbegleitung und -anleitung in Pflege, Hebammenwesen, Logopädie und Physiotherapie</p> <p>Ziel- und Aufgabendifferenzierung von Begleitung und Anleitung</p> <p>Konzepte und Instrumente der Lernortkooperation; curricularer (inhaltlicher und methodischer) Transfer Schule-Betrieb</p> <p>lerntheoretisch und didaktisch fundierte Konzepte beruflicher, speziell therapeutischer Anleitung</p> <p>theoretische Erarbeitung ausgewählter Praxisanleitungsmodelle</p> <p>theoriebasierte Durchführung, Analyse und Reflexion von Begleitungs- und Anleitungssituationen, Vorstellung eines Ausbildungsmanuals</p>	
Art der Lehrveranstaltung(en):	Seminar mit Übungsanteilen	
Lernformen:	Vorträge, Referate, Kleingruppenarbeit, Diskurse im Plenum , Video-Analysen, Expertengespräch	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	Berufsgruppenspezifische Präsentation mit Schwerpunkt „Praktische Ausbildung“	
Verwendbarkeit des Moduls	B. Sc. Gesundheit und Pflege Wahlpflicht Pädagogik	

<p>(Grundlagen-) Literatur:</p>	<p>Klemme, B. et al. (Hrsg.) (2012). Lehren und Lernen in der Physiotherapie. Stuttgart: Thieme</p> <p>Mamerow, R. (2010). Praxisanleitung in der Pflege, Berlin: Springer.</p> <p>Mensdorf, B. (2010). Schüleranleitung in der Pflegepraxis - Hintergründe, Konzepte, Probleme, Lösungen. Stuttgart: Kohlhammer.</p> <p>Muijsers, P. (1997). Fertigkeitenunterricht für Pflege und Gesundheitsberufe. Das „Skillslab-Modell“. Berlin und Wiesbaden: Ullstein Mosby.</p> <p>Seres-Hottinger, U. & Holenstein, H. (2003). Berufliche Ausbildung im Praxisfeld des Gesundheitswesens. Theoretische Hintergründe und exemplarische Beispiele aus der Praxis sowie Empfehlungen. Bern: Schweizerisches Rotes Kreuz.</p> <p>Quernheim, G. (2009). Spielend anleiten und beraten: Hilfen zur praktischen Pflegeausbildung. München: Urban & Fischer.</p> <p>Radke, K. (2008). Praxisbegleitung in der Pflegeausbildung: Theoretische Grundlagen und praktische Umsetzung. Stuttgart: Kohlhammer.</p> <p>Schladitz, B. (2010). Praxisbegleitung in der Gesundheits- und Krankenpflegeausbildung: Utopie oder Realität?: Evaluation verschiedener Formen der Praxisbegleitung, Diplomica.</p>
--	---

Modul: 12.3.3	Modultitel: Unterstützung der physiologischen Prozesse während der Schwangerschaft und Geburt	
Modulverantwortlicher: Monika Greening		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 5.0.	Modulart: Wahlpflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 9 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 270 Stunden	davon Kontaktzeit: 90 Stunden
		davon Selbststudium: 180 Stunden
Dauer und Häufigkeit: 1 x jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: keine	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • verfügen über ein erweitertes Wissen, um die physischen, psychischen, sozialen und spirituellen Prozesse der Schwangerschaft und Geburt zu unterstützen • setzen sich mit den Einflussfaktoren (endogen und exogen) auf die Physiologie von Schwangerschaft und Geburt auseinander • erweitern und vertiefen ihr Wissen über Schwangerschaft und Geburt, um den Einfluss der Psycho-Neuro-Endokrinologie auf die physiologischen Prozesse • vertiefen das Wissen über den Zusammenhang von Bewegung/ Position und Geburtsmechanismus • unterstützen die physiologischen Prozesse durch eine ressourcenorientierte und salutogenetische Grundhaltung und begründen Ihre Beratungsangebote/ Interventionen mittels EbP • vermögen ihr Wissen differenziert in die Begleitungs- und Beratungsarbeit einzubinden 	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Einfluss und Bedeutung der Psycho-Neuro-Endokrinologie auf die physiologischen Vorgänge während Schwangerschaft und Geburt • Unterstützungs- und Fördermaßnahmen der physiologischen Vorgänge während Schwangerschaft und Geburt • Bewegung während der Schwangerschaft 	
Art der Lehrveranstaltung(en):	Seminar mit Übungsanteilen	
Lernformen:	Problemorientiertes Lernen, Einzel- und Gruppenarbeit, Diskussion im Plenum, Präsentation	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	Mündliche Prüfung, Hausarbeit, Referat oder schriftliche Aufsichtsarbeit	
Verwendbarkeit des Moduls	B.Sc. Gesundheit und Pflege Wahlpflicht Wahlpflicht Klinische Expertise Hebammenwesen	
(Grundlagen-) Literatur:	<p>Beckermann, M. & Perl, F. (2004). Frauenheilkunde und Geburtshilfe. Integration von Evidence-based-Medicine in eine frauenzentrierte Gynäkologie. Basel: Schwabe-Verlag.</p> <p>Franke, T. (2012). Geburt in Bewegung – die Kräfte nutzen. Hannover: Elwin Staude Verlag.</p>	

Modul: 13.1.3	Modultitel: Qualität in der Hebammenarbeit	
Modulverantwortlicher: Monika Greening		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 5.0.	Modulart: Wahlpflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 6 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 180 Stunden	davon Kontaktzeit: 60 Stunden
		davon Selbststudium: 120 Stunden
Dauer und Häufigkeit: 1 x jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Grundlagen Wirtschaftswissenschaften	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen die Grundlagen von anwendungsbezogenem Wissen über die zentralen Qualitätsdimensionen • verfügen über detailliertes Wissen zu den relevanten Aspekten von Prozess-, Struktur- und Ergebnisqualität • sind vertraut mit dem Konzept „Lernende Organisation“ und kennen diesbezüglich förderliche Maßnahmen und Strukturen • kennen die Anforderungen an qualitativ hochwertiges Dokumentieren wie Transparenz, Vollständigkeit und Nachvollziehbarkeit, • haben Kenntnisse über relevante Datenschutzbestimmungen (Erhebung, Speicherung, Veränderung, Übermittlung, Sperrung und Löschung von personenbezogenen Daten) • kennen die Rechte des betreuenden Klientel im Hinblick auf die Datenerhebung und können diese adäquat darüber informieren • können Qualitätskriterien in ihrer Berufspraxis umsetzen • kennen ausgesuchte Qualitätsmanagementkonzepte • lernen die Bewertung des Nutzens von Qualitätssicherung (QS) und Qualitätsmanagement (QM) • beziehen hierbei interdisziplinäre Berufsgruppen/ Kooperationspartner in den QS/QM-Prozess mit ein • können schlüssige Evaluationsverfahren zur Beurteilung der QS/QM-Ansätze einsetzen im Sinne des Controllings zur Beurteilung der Effektivität (z. B.) der Betreuungs- oder Kooperationsarbeit 	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Das Prinzip der „Lernenden Organisation“ • Grundlagen der Prozess-, Struktur und Ergebnisqualität • Dokumentationssysteme • Einführung in datenschutzrechtliche Regelungen für die freiberufliche Hebammenpraxis • Transparente Aufklärungspraxis des betreuenden Klientel • Ausgesuchte Qualitätsmanagementkonzepte • Instrumente zur Bewertung des Nutzens von Qualitätssicherung- und management-Maßnahmen • Vorgehensweise bei der Einführung von schulungsgestützten QS/QM-Verfahren 	
Art der Lehrveranstaltung(en):	Seminar mit Übungsanteilen	
Lernformen:	Problemorientiertes Lernen, Einzel- und Gruppenarbeit, Diskussion im Plenum, Präsentation	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	Mündliche Prüfung, Hausarbeit, schriftliche Aufsichtsarbeit, Referat	
Verwendbarkeit des Moduls	B.Sc. Gesundheit und Pflege Wahlpflicht Management / Hebammenwesen	

(Grundlagen- Literatur:	Hahne, B. (2011). Qualitätsmanagement im Krankenhaus. Konzepte, Methoden, Implementierungshilfen. Düsseldorf: Symposium Publishing GmbH.
------------------------------------	--

Modul 13.2	Modultitel: Lernsituationen gestalten-Leistungen beurteilen	
Modulverantwortliche: Susanne Schewior-Popp		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 5.0.	Modulart: Wahlpflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 6 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 180 Stunden	davon Kontaktzeit: 60 Stunden davon Selbststudium: 120 Stunden
Dauer und Häufigkeit: 1 x jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Kenntnisse didaktischer Modelle sowie der Basisdimensionen der Unterrichtsplanung	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Die Lernenden <ul style="list-style-type: none"> • beherrschen Grundlagen der Unterrichtsmethodik und –artikulation • entwickeln eine medienpädagogische Kompetenzbasis • transferieren und überprüfen die Anwendbarkeit des Gelernten auf das Handlungsfeld von Patientenanleitung und –schulung • kennen Formen, Möglichkeiten und Grenzen schulischer Leistungsmessung 	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Methodische Gestaltung von Lehr-Lernprozessen • Medienarten und –einsatz • methodische Artikulation • lern- und interaktionsförderliche Prinzipien • Grundlagen der Lernprozessdiagnostik • Gestaltung von Leistungsmessungen • Feedbackkultur und Lernförderung. 	
Art der Lehrveranstaltung(en):	Seminar	
Lernformen:	Vorträge; Kleingruppen- und Partnerarbeiten; Textanalysen; Diskurse im Plenum; differenzierte Präsentationen	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	Anwendungsübung oder Präsentation	
Verwendbarkeit des Moduls	B. Sc. Gesundheit und Pflege Wahlpflicht Pädagogik	
(Grundlagen-) Literatur:	Becker, G.E. (2007). Unterricht auswerten und beurteilen. Weinheim und Basel: Beltz. Meyer, H. (2007). Was ist guter Unterricht. Berlin:Cornelsen. Schewior-Popp, S. (2005). Lernsituationen planen und gestalten. Stuttgart: Thieme.	

Modul: 13.3.3	Modultitel: Wochenbett und das erste Lebensjahr	
Modulverantwortlicher: Monika Greening		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 5.0.	Modulart: Wahlpflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 6 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 180 Stunden	davon Kontaktzeit: 60 Stunden
		davon Selbststudium: 120 Stunden
Dauer und Häufigkeit: 1 x jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Kenntnisse über die Physiologie des Neugeborenen und physiologischen Vorgänge von Frauen im Wochenbett	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • vertiefen ihr Wissen über die physiologischen Vorgänge von Frauen im Wochenbett um den Einfluss der Psycho-Neuro-Endokrinologie • setzen sich mit den psychosozialen Veränderungen und deren Auswirkungen auseinander (z. B. soziales Umfeld, Mutterrolle) • beschäftigen sich mit ausgewählten Konzepten zur Rückbildung • erweitern und vertiefen ihr Wissen über die Stillberatung bei Kindern mit Besonderheiten (z. B. Down-Syndrom) • kennen aktuelle Forschungsergebnisse über die Bedeutung von vorgeburtlicher Erfahrung, Entwicklung und Kommunikationsbedürfnis des Ungeborenen • wissen um die potenziell traumatisierenden Einflüsse der Geburt auf den Säugling • haben umfangreiche Kenntnisse zur Prävention und Früherkennung von Säuglingserkrankungen • sind vertraut mit den aktuellen Impfeempfehlungen sowie den Auswirkungen/ Nebenwirkungen auf das Kind • sind mit der motorischen, sinnlichen, sprachlichen, emotionalen und sozialen Entwicklung im ersten Lebensjahr vertraut • wissen welche Störungsformen typisch sind für die verschiedenen Entwicklungsphasen im ersten Lebensjahr • kennen verschiedene Formen von Entwicklungsverzögerungen und deren praktische Implikation 	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Einfluss und Bedeutung der Psycho-Neuro-Endokrinologie auf die physiologischen Vorgänge im Wochenbett • Psychosoziale Veränderungen im Wochenbett • Ausgewählte Rückbildungskonzepte • Stillbegleitung bei Kindern mit Besonderheiten (z. B. Downsyndrom) • Pränatale Entwicklung; aktueller Forschungsstand • Prä-, peri- und postpartale Belastungen als Folge für Regulationsstörungen im Säuglings- und Kleinkindalter • Entwicklung im ersten Lebensjahr; Motorik, Sinn, Sprache, Emotion und Beziehung • Entwicklungsphasentypischen Störungsbilder 	
Art der Lehrveranstaltung(en):	Seminar mit Übungsanteilen	
Lernformen:	Problemorientiertes Lernen, Einzel- und Gruppenarbeit, Diskussion im Plenum, Präsentation	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	Mündliche Prüfung, Hausarbeit, Referat oder schriftliche Aufsichtsarbeit	

Verwendbarkeit des Moduls	B. Sc. Gesundheit und Pflege Wahlpflicht Klinische Expertise Hebammenwesen
(Grundlagen-) Literatur:	Cierpka, M. (2012). Frühe Kindheit 0-3 Jahre. Beratung und Psychotherapie für Eltern mit Säuglingen und Kleinkindern. Berlin, Heidelberg: Springer Verlag. Harder, U. (2011). Wochenbettbetreuung in der Klinik und zu Hause. 3. Überarbeitete Auflage. Stuttgart: Hippokrates Verlag.

Modul: 14.3	Modultitel: Gesundheitswissenschaften und Hebammenforschung	
Modulverantwortlicher: Monika Greening		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 5.0.	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 9 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 270 Stunden	davon Kontaktzeit: 90 Stunden
		davon Selbststudium: 180 Stunden
Dauer und Häufigkeit: 1 x jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Grundlagen der Physiologie von Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett, Kenntnisse über präventive Maßnahmen in den o.g. Phasen	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • erwerben Grundlagen der Gesundheitswissenschaften • kennen wichtige gesundheitsfördernde/ präventive Maßnahmen für Frauen/ Paare in hebammenrelevanten Handlungsfeldern (Vorsorge/ Beratungs- und Hilfsangeboten) und • können diese kritisch reflektieren und differenziert vermitteln (Beispielsweise die Beratung über Nutzen und Risiken von prägravidem Vorsorgemaßnahmen), • kennen geschlechterspezifische Unterschiede im Gesundheits- und Krankheitsverhalten und die Entwicklung • lernen die grundlegenden Begriffe und Regeln der empirischen Forschung • können Untersuchungsideen hinsichtlich ihrer realistischen Forschungsmöglichkeit bewerten • wissen um die Berücksichtigung von ethischen Kriterien • kennen die grundlegenden Schritte einer Untersuchungsplanung • erlangen ein Basisverständnis von qualitativer Forschung und verschiedener Auswertungsmethoden • erlangen ein Basisverständnis von quantitativer und Forschung (Testen, Befragen und Beobachten) und können eine konkrete Fragestellung/ Arbeitsaufgabe formulieren • erarbeiten eine – im Rahmen des Moduls mögliche – Forschungsplanung • erwerben Grundkenntnisse in der Datenauswertung mit SPSS 	

Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Gesundheitswissenschaften; Grundlagen, Gegenstandsbereich und Disziplinen • Bedingungen (geistigen, körperlichen, psychischen und sozialen) und Determinanten von Gesundheits- und Krankheitsprozessen in der Wechselwirkung von Umwelt, Gesellschaft und Individuum sowie die Ableitung bedarfsgerechter Gesundheitsstrukturen (insbesondere für Frauen/ Kindern) • Modelle von Gesundheit und Krankheit; Definitionen, Abgrenzungen und Entstehungszusammenhang • Gesundheitsförder- und Präventionsprogramme und deren Maßnahmen; Reflektion für die Bedeutung von hebammenspezifischen Betreuungs- und Handlungsfelder während der Familienplanung, Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett • Geschlechterspezifische Gesundheitsförderung und Prävention • Grundlegende Begriffe und Regeln der empirischen Forschung (z. B. Variablen, Daten, Hypothesen, Verifikation und Falsifikation) • Wissenschaftliche Kriterien von der Idee bis zur Durchführung einer Hebammenforschung (oder interdisziplinären Forschung); Präzision der Problemformulierung, empirische Untersuchbarkeit, wissenschaftliche Tragweite sowie Stellenwert etc. • Wesentliche Schritte einer Untersuchungsplanung (z. B. Wahl der Untersuchungsart, Operationalisierung und Auswahl der Untersuchungsobjekte) • Ethische Grundsätze bei der Planung und Durchführung einer Untersuchung (z. B. Verantwortung des Forschers, Informationspflicht und Anonymität der Probanden/ Ergebnisse). • Grundlagen SPSS
Art der Lehrveranstaltung(en):	Seminar mit Übungsanteilen
Lernformen:	Problemorientiertes Lernen, Einzel- und Gruppenarbeit, Diskussion im Plenum, Präsentation
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	Mündliche Prüfung, Referat, schriftliche Aufsichtsarbeit oder Hausarbeit
Verwendbarkeit des Moduls	B.Sc. Gesundheit und Pflege Fachwissenschaft Hebammenwesen
(Grundlagen-) Literatur:	<p>Bortz, J. & Döring, N. (2006). Forschungsmethoden und Evaluation für Human- und Sozialwissenschaftler. Heidelberg: Springer Verlag.</p> <p>Cluett, E. & Bluff, R. (Hrsg.) (2003). Hebammenforschung. Grundlagen und Anwendung. Bern: Hans Huber Verlag.</p> <p>Hurrelmann, K., Klotz, Th. & Haisch, J. (2007). Lehrbuch Prävention und Gesundheit. Lehrbuch Gesundheitswissenschaften. Bern: Hans Huber Verlag.</p> <p>Schäfers, R. (2011). Gesundheitsförderung durch Hebammen. Stuttgart: Schattauer Verlag.</p>

Modul: 15.0	Modultitel: Einführung in das Sozial- und Verwaltungsrecht	
Modulverantwortlicher: Andreas van der Broeck		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 5.0.	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 6 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 180 Stunden	davon Kontaktzeit: 60 Stunden
		davon Selbststudium: 120 Stunden
Dauer und Häufigkeit: 1 x jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: keine	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • erlernen die Grundlagen und Strukturen des Sozial- und Verwaltungsrechts sowie der wichtigsten gesetzgeberischen Grundgedanken und Leitlinien der Rechtsmaterie • erfassen den Aufbau und die Systematik des Sozialrechts und des allgemeinen Verwaltungsrechts • kennen die wichtigsten Formen verwaltungsrechtlichen Handelns und beherrschen die Terminologie beider Rechtsgebiete • bewegen sich sicher in den umfangreichen Gesetzeswerken und können einschlägige gesetzliche Bestimmungen zu praktischen juristischen Fragestellungen sicher und zügig auffinden • kennen das Instrumentarium des Rechtsschutzes im Sozialrecht vor den Verwaltungs- und Sozialgerichten sowie das Verwaltungsverfahren • erlernen die Grundlagen und Strukturen des Zivil- und Arbeitsrechts und der wichtigsten gesetzgeberischen Grundgedanken und Leitlinien der Bücher des BGB • erfassen den Aufbau und die Systematik des Bürgerlichen Gesetzbuches (BGB) • kennen die wichtigsten Gesetze des Arbeitsrechts (Kündigungsschutzgesetz, Betriebsverfassungsgesetz, Bundesurlaubsgesetz, Mutterschutzgesetz) • beherrschen die Terminologie des BGB und der wichtigsten Arbeitsgesetze • bewegen sich sicher in den umfangreichen Gesetzeswerken und finden einschlägige gesetzliche Bestimmungen zu praktischen juristischen Fragestellungen zügig auf • sind in der Lage, ihr juristisches Wissen bei der Bearbeitung eines Rechtsfalles aus der beruflichen Praxis und die Gesetze rechtssicher anzuwenden sowie Ergebnisse für die juristische Problemlösung zu liefern • können arbeitsrechtliche Zeugnisse und rechtsgeschäftliche Erklärungen (z. B. beim Abschluss von Verträgen, Kündigungen, Abmahnungen) rechtssicher formulieren 	

Inhalte des Moduls:

- Sozialrecht:
Begriff, Aufgaben, Verfassungsrechtliche Grundlagen und Systematik;
Allgemeiner Teil des Sozialgesetzbuchs – SGB I (Sozialleistungen und Leistungsträger, Rechte und Pflichten der Sozialleistungsträger (Herstellungsanspruch), Sozialverwaltungsverfahren),
Sozialversicherung und Arbeitsförderung – SGB IV
(Sozialversicherungsrechtliches Beschäftigungsverhältnis, Finanzierung Träger und Organisation)
Gesetzliche Krankenversicherung – SGB V (Versicherter Personenkreis, Versicherungsfälle, Leistungen zur Verhütung und Früherkennung sowie bei Krankheit, Organisation und Finanzierung)
Soziale Pflegeversicherung XI (Versicherter Personenkreis, Versicherungsfall, Leistungen bei Pflegebedürftigkeit, Organisation und Finanzierung)
Gesetzliche Unfallversicherung – SGB VII (Versicherter Personenkreis, Versicherungsfälle (Arbeitsunfälle und Berufskrankheiten), Leistungen, Organisation und Finanzierung)
Arbeitsförderung, Arbeitslosenversicherung – SGB III (Versicherter Personenkreis, Versicherungsfälle, Leistungen, Organisation und Finanzierung)
Steuerfinanzierte Sozialleistungen (Sozialhilfe, Grundsicherung für Arbeitssuchende, Kinder- u. Jugendhilfe, Ausbildungsförderung)
Rechtsschutz im Sozialrecht vor den Verwaltungs- und Sozialgerichten
- Verwaltungsrecht
Verwaltungsrecht und öffentliches Recht
Verwaltungsorganisation, Gesetzmäßigkeit der Verwaltung
Verwaltungsakt (Handlungsformen der Verwaltung, Begriff und Arten des Verwaltungsakts, Wirksamkeit, Rechtmäßigkeit, Aufhebung)
Verwaltungsverfahren
Verwaltungsvollstreckung
- Die Begriffe Recht und Gesetz mit Abgrenzung öffentliches und privates Recht
- Terminologie des BGB: Rechtsfähigkeit, Handlungsfähigkeit, natürliche und juristische Personen
- Die fünf Bücher des BGB:
 - Allgemeiner Teil (Buch 1): Rechtssubjekte und Rechtsobjekte, Willenserklärungen, Anfechtung von Willenserklärungen und Rechtsgeschäften, Vertrag, Stellvertretung
 - Recht der Schuldverhältnisse (Buch 2): Schuldverhältnisse aus Verträgen, Kaufvertrag, Mietvertrag, Behandlungsvertrag, Dienstvertrag, Arbeitsvertrag, Gesellschaftsrecht
 - Sachenrecht (Buch 3): Eigentum
 - Familienrecht (Buch 4): Grundzüge des Betreuungsrechts, Vorsorgevollmacht, Patientenverfügung, Betreuungsverfügung
 - Erbrecht (Buch 5): Erbfolge, Testierfähigkeit, Testament
- Arbeitsrecht:
 - System des Arbeitsrechts – Abgrenzung Individual- und Kollektivarbeitsrecht
 - Arbeitgeber und -nehmerInnen, Selbständige, Scheinselbständige
 - Arbeitsverhältnis (Vertragsanbahnung & Fragerecht, Kündigung, Anfechtung)
 - Rechte und Pflichten von ArbeitnehmerInnen (Arbeitszeit, Entgeltfortzahlung im Krankheitsfall, Urlaub, Mutterschutz, Elternzeit)
 - Rechte und Pflichten von ArbeitgeberInnen (Lohnzahlung, Fürsorgepflicht, Beschäftigungspflicht, Altersversorgung, Arbeitszeugnis), Arbeitsunfall
 - Beendigung des Arbeitsverhältnisses (Kündigung, allg. u. besonderer Kündigungsschutz, Betriebsübergang, Rechtsschutz, Aufhebungsvertrag)
 - Koalitions-, Tarifvertrags- und Betriebsverfassungsrecht
Arbeitsgerichtsbarkeit

Art der Lehrveranstaltung(en):	Seminar mit Vorlesungsanteilen
Lernformen:	Vortrag und Diskussion sowie Gruppenarbeit und Referate
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	Schriftliche Aufsichtsarbeit
Verwendbarkeit des Moduls	B. Sc. Gesundheit und Pflege Bezugswissenschaft Recht
(Grundlagen-) Literatur:	<p>Brox, H. & Walker, W.-D. (2012). Allgemeiner Teil des BGB. München: Vahlen.</p> <p>Dütz, W. & Thüsing, G. (2011). Arbeitsrecht. München: Vahlen.</p> <p>Griep, H. & Renn, H. (2012). Pflegesozialrecht. Baden-Baden: Nomos.</p> <p>Großkopf, V. & Klein, H. (2012). Recht in Medizin und Pflege, Balingen: Spitta.</p> <p>Köln: Vahlen.Englisch, J. & Cryns, A. (2008). Fälle und Lösungen zum Allgemeinen Verwaltungsrecht einschließlich Staatshaftungsrecht. Stuttgart: Boorberg.</p> <p>Kokemoor, A. (2010). Sozialrecht. München: Vahlen.</p> <p>Murken, C. (2011). Verwaltungsrecht leicht gemacht. Berlin: Kleist-Verlag.</p> <p>Murken, C. & Jacobsen, J. (2009). Sozialrecht leicht gemacht, Berlin: Kleist-Verlag.</p> <p>Palandt, O. (2012). Bürgerliches Gesetzbuch. München: Vahlen.</p> <p>Schaub, G. (2011): Arbeitsrechtshandbuch. München: Vahlen.</p> <p>Wolff, H.J., Bachof, O. & Stober, R. (2010) Verwaltungsrecht, Bd. 2, München: Beck Juristischer Verlag.</p> <p>Wörten, R. & Kokemoor, A. (2012). Arbeitsrecht, München: Vahlen.</p> <p>Wörten, R. & Metzler-Müller, K. (2010). BGB AT, Einführung in das Recht.</p>

Modul: 16.3	Modultitel: Begegnung und Kommunikation in der Hebammenarbeit	
Modulverantwortlicher: Monika Greening		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 5.0.	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 6 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 180 Stunden	davon Kontaktzeit: 60 Stunden
		davon Selbststudium: 120 Stunden
Dauer und Häufigkeit: 1 x jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: keine	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen Beratungs- und Kommunikationsmodelle, -techniken zur Stärkung und Unterstützung der Selbstbestimmung/ Empowerment von Frau/ Paar während der prä-, peri- und postnatalen Phasen und wenden diese situationsangemessen an • analysieren und reflektieren das eigene Kommunikationsverhalten • ermöglichen der Frau/ Paar in der Beratung und Begleitung durch evidenzbasierte Information eine Entscheidungsfindung und stärken die Autonomie und Selbstbestimmung der Gesprächspartner/In • kennen die unterschiedlichen Arten von Beziehungen • wissen um die Grundlagen der Konfliktentstehung und –bewältigung • nehmen in Konfliktsituationen eine professionelle Haltung ein und tragen aktiv zur Konfliktlösung bei • setzen sich mit Macht und Machtmissbrauch in Beziehungen auseinander • wissen um die Grundlagen und Bedeutung von Teambildung und Teamkultur • kennen Hintergründe, Hilfen und Strategien für eine gelungene Kommunikation/ Teambesprechung und können dieses Wissen in der Praxis anwenden 	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • ausgesuchte Beratungs- und Kommunikationsmodelle und –techniken für die hebammenspezifischen Begleitungs- und Beratungssituationen (z. B. Ressourcenorientierte Beratung und Gewaltfreie Kommunikation) • Gefühle, Autorität, Macht und Wertehaltungen und ihre Bedeutung für die Kommunikation im Hebammenwesen • Verschiedene Arten von Beziehungen, professioneller Beziehungsaufbau und –gestaltung • Grundlagen von Konfliktentstehung und -bewältigung • Teambildung und Teamkultur 	
Art der Lehrveranstaltung(en):	Seminar mit Übungsanteilen	
Lernformen:	Einzel- und Gruppenarbeit, Diskussion im Plenum, Präsentation, praktische Übungen	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	Mündliche Prüfung, Präsentation oder Hausarbeit	
Verwendbarkeit des Moduls	B. Sc. Gesundheit und Pflege Fachwissenschaft Hebammenwesen	
(Grundlagen-) Literatur:	<p>Bürgi, A. & Eberhart, H. (2006). Beratung als strukturierter und kreativer Prozess. Ein Lehrbuch für die ressourcenorientierte Praxis. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.</p> <p>Brüggemeier, B. (2010). Wertschätzende Kommunikation im Business: Wer sich öffnet kommt weiter. Wie Sie die GFK im Berufsalltag nutzen. Paderborn: Junfermann Verlag.</p> <p>Rosenberg, M. Gewaltfreie Kommunikation. Eine Sprache des Lebens. Paderborn: Junfermann Verlag.</p>	

Modul: 17.3	Modultitel: Körperwahrnehmung, -sprache und -arbeit	
Modulverantwortlicher: Monika Greening		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 6.0.	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 6 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 180 Stunden	davon Kontaktzeit: 60 Stunden
		davon Selbststudium: 120 Stunden
Dauer und Häufigkeit: 1 x jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Grundlagen der verbalen und nonverbalen Kommunikation	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • setzen sich kritisch mit verschiedenen Konzepten zur Körperwahrnehmung- und -arbeit (Berührung, Bewegung und Atmung) auseinander und diskutieren deren Einsatz für die hebammenspezifischen Handlungsfelder • kennen den Zusammenhang von Emotion und Körpersprache • analysieren die Bedeutung von Berührung und Lebensraumgrenzen • haben ein Grundverständnis von Berührungsqualität, Berührungsresonanz und Tabus in der Berührung und • erfahren und reflektieren dieses Wissen durch praktische Übungen • haben ein Basiswissen vom Zusammenwirken von Psyche, Neurobiologie und Soma • können dieses Wissen auf die Hebammenarbeit übertragen und erarbeiten praktische Anwendungsbeispiele 	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • verschiedene Konzepte zur Berührung, Bewegung und Atmung • Zusammenhang von Emotion und Körpersprache • Berührungsqualität, Berührung und Lebensraumgrenzen Berührungsresonanz, Tabus in der Berührung • der Zusammenhang von Psyche, Neurobiologie und Soma und die Bedeutung für die praktische Hebammenarbeit • Praktische Übungen und Erfahrungen 	
Art der Lehrveranstaltung(en):	Seminar mit Übungsanteilen	
Lernformen:	Problemorientiertes Lernen, Einzel- und Gruppenarbeit, Fallbesprechung, Präsentation	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	Mündliche Prüfung, Hausarbeit oder Präsentation	
Verwendbarkeit des Moduls	B. Sc. Gesundheit und Pflege Fachwissenschaft Hebammenwesen	
(Grundlagen-) Literatur:	<p>Geuter, G. & Holleder, A. (Hrsg.) (2012). Handbuch Bewegungsförderung und Gesundheit. Bern: Hans Huber Verlag.</p> <p>Johnson, D.H. (Hrsg.) (2012): Klassiker der Körperwahrnehmung. Erfahrungen und Methoden des Embodiment. Bern: Hans Huber Verlag.</p>	

Modul: 18.1	Modultitel: Interventionsgerontologie	
Modulverantwortlicher:. Birgit Stappen		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 6.0.	Modulart: Wahlpflicht
Leistungspunkte (Credits): 6 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 180 Stunden	davon Kontaktzeit: 60 Stunden
		davon Selbststudium: 120 Stunden
Dauer und Häufigkeit: . 1 x jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: keine	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • verfügen über profunde Kenntnisse in der Psychologie des Alterns • kennen, verstehen und vergleichen Theorien und Konzepte der gerontologischen Grundlagenforschung, sozialen Gerontologie und Geragogik in ihrer interdisziplinären Ausrichtung und Vernetzung • kennen „Interventionsgerontologie“ als den Inbegriff aller Bemühungen, den Alternsprozess präventiv und kurativ günstig zu beeinflussen • verstehen den „Demografischen Wandel“ und erarbeiten innovative Projekte der Altenhilfe, Beratung und Bildung 	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Überblick über Theorien und Konzepte gerontologischer Grundlagenforschung • „Säulen“ der Interventionsgerontologie • Grundlagenkenntnisse zur Demenz und Interventionsstrategien • Begleitung Sterbender und ihrer Angehörigen (Hospizidee) • Lebenslauf- und Biografieorientierung als leitende Konzepte geragogischen Handelns • Bildung im 3. Und 4. Lebensalter, didaktische Implikationen 	
Art der Lehrveranstaltung(en):	Seminar mit Vorlesungsanteilen	
Lernformen:	Impulsreferate, moderierte Gruppendiskussionen, Einzel- und Gruppenarbeit, Diskurse im Plenum	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	Schriftliche Aufsichtsarbeit	
Verwendbarkeit des Moduls	B. Sc. Gesundheit und Pflege Bezugswissenschaft Psychologie	
(Grundlagen-) Literatur:	Bubolz-Lutz, E., Gösken, E., Kricheldorf, C. & Schramek, R. (Hrsg.) (2010). Geragogik – Bildung und Lernen im Prozess des Alterns – Das Lehrbuch. Stuttgart: Kohlhammer. Lehr, U. (2007). Psychologie des Alterns. Wiebelsheim: Quelle & Meyer.	

Modul: 18.2	Modultitel: Soziologie	
Modulverantwortlicher: Monika Greening		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 6.0.	Modulart: Wahlpflicht
Leistungspunkte (Credits): 6 ETS	Arbeitsbelastung gesamt: 180 Stunden	davon Kontaktzeit: 60 Stunden
		davon Selbststudium: 120 Stunden
Dauer und Häufigkeit: 1 x jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Grundlegende Kenntnisse zu den Pflegegesetzen	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • kennen Definition und Gegenstand der Soziologie • setzen sich mit der Wechselwirkung von Individuum und Gesellschaft auseinander • entwickeln ein Verständnis von Wissen und Erkenntnis als Produkt sozialer Prozesse • kennen theoretische Konzepte zur Analyse von Organisationsstrukturen • beziehen soziologische Annahmen/ Theorien auf die eigenen Handlungsfelder • können Theorien zu Macht und Herrschaft als Reflexionsfolie für Interdisziplinarität nutzen • reflektieren das Zusammenspiel gesellschaftlicher Werte und Normen, Wissens- und Ideensysteme, Strukturen und Technologien mit dem menschlichen Körper • erkennen wie soziale Wirklichkeit durch körperliche Praktiken her- und dargestellt wird 	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • zentrale Begriffe und Gegenstandsbereich der Soziologie • ausgesuchte soziologische Theorien und Grundannahmen • Eckpunkte der Wissenssoziologie • Organisationssoziologische Ansätze • Soziologische Zugänge zum Körper 	
Art der Lehrveranstaltung(en):	Seminar mit Übungsanteilen	
Lernformen:	Einzel- und Gruppenarbeit, praktische Übungen, Plenumsdiskussion, Präsentation	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	Hausarbeit, mündliche Prüfung, schriftliche Aufsichtsarbeit oder Präsentation	
Verwendbarkeit des Moduls	B. Sc. Gesundheit und Pflege Bezugswissenschaft Soziologie	
(Grundlagen-) Literatur:	Berger, P.L. (2011). Einladung zur Soziologie. Eine humanistische Perspektive. Konstanz: UVK. Gugutzer, R. (2010). Soziologie des Körpers, (3. Aufl.) Bielefeld: Transcript. Preisendörfer, P. (2011). Organisationssoziologie. Grundlagen, Theorien und Problemstellungen. Wiesbaden: VS Verlag.	

Modul: BA-Thesis	Modultitel: Bachelor-Thesis und Kolloquium	
Modulverantwortlicher: Hauptamtlich Lehrende im Fachbereich Gesundheit und Pflege der KH Mainz		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 6.0.	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 12 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 360 Stunden	davon Kontaktzeit: 30 Stunden
		davon Selbststudium: 330 Stunden
Dauer und Häufigkeit: 1 x jährlich	Teilnahmevoraussetzungen:	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • kennen und reflektieren die aktuellen Bachelorprojekte ihrer Kohorte • beherrschen eine angemessene Präsentationstechnik • planen ihre Abschlussarbeit und präsentieren Planungsschritte • integrieren theoretischen Grundlagen • beherrschen Methoden einer empirischen/ theoretischen Arbeit auf Bachelorniveau • diskutieren theoretische und empirische Aspekte • verfassen eine Bachelor-Thesis 	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Schritte zur Erstellung einer wissenschaftlichen Arbeit auf Bachelorniveau <ul style="list-style-type: none"> ○ z.B. Forschungsfrage; Studiendesign, Datenerhebung und –analyse/ Literaturrecherche und -auswertung; Ergebnisdarstellung; schriftliche Ausarbeitung • Darstellung von Bachelorarbeiten durch Studierende • Diskussion der vorgestellten Ergebnisse auf der Grundlage des aktuellen Forschungsstandes • Beratung und Begleitung in den verschiedenen Phasen (z.B. Forschungsfrage; Studiendesign, Datenerhebung und –analyse/ Literaturrecherche und -auswertung; Ergebnisdarstellung; schriftliche Ausarbeitung) 	
Art der Lehrveranstaltung(en):	Kolloquium	
Lernformen:	Beratung und Begleitung in den verschiedenen Phasen der Erstellung einer Bachelorarbeit Vorträge, Diskussion, Einzelarbeit	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	Präsentation als Teilprüfungsleistung und Bachelor-Thesis	
Verwendbarkeit des Moduls	B.Sc. Gesundheit und Pflege Fachwissenschaft/ Wahlpflichtbereiche/ Bezugswissenschaften	
(Grundlagen-) Literatur:	Franck, N. (2011). Die Technik wissenschaftlichen Arbeitens: Eine praktische Anleitung. Stuttgart: UTB. Hahner M., Scheide, M. & Wilke-Thissen, E. (2010). Wissenschaftliche(s) Arbeiten mit Word 2007. Unterschleißheim: Microsoft Press Deutschland. Hussy, W., Schreier, M. & Echterhoff, G. (2010). Forschungsmethoden in Psychologie und Sozialwissenschaften - für Bachelor. Springer: Heidelberg. Karmasin, M.& Ribing, R. (2010). Die Gestaltung wissenschaftlicher Arbeiten. Ein Leitfaden für Seminar-, Bachelor-, Master- Magisterarbeiten, Diplomarbeiten und Dissertationen. Stuttgart: UTB.	

Praktika

Modul: Praxismodul	Modultitel: Praxismodul Management	
Modulverantwortlicher: Reinhard Dinter, Birgit Stappen		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 4.0.	Modulart: Wahlpflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 6 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 180 Stunden	davon Kontaktzeit: 160 Stunden Praktikum
		davon Selbststudium: 20 Stunden
Dauer und Häufigkeit: 1 x jährlich	Teilnahmevoraussetzungen:	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • lernen Organisationsentwicklungsprozesse kennen • hospitieren in Führungsstrukturen • führen unter fachlicher Anleitung Managementprojekte durch • wenden die bislang im Studium erworbenen betriebswirtschaftlichen und sozialwissenschaftlichen Kenntnisse praxisrelevant an 	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Kennenlernen von Instrumenten der Organisationsentwicklung und der wirtschaftlichen Betriebsführung • Üben von konzeptionellem Denken • Schulung der sozialen und methodischen Kompetenz • Hospitation in den Praktikumseinrichtungen • Durchführung (ggf. unter Anleitung) erster eigenständiger managementbezogener Aufgaben • Analyse und Reflexion der gewonnenen Erkenntnisse unter Berücksichtigung betriebswirtschaftlicher, organisationspsychologischer oder auch sozialwissenschaftlicher Aspekte (theoriegeleitet) <p>Einsatzorte (national und international) werden mit den hauptamtlich Lehrenden und dem Praxisreferat der KH Mainz abgesprochen.</p>	
Art der Lehrveranstaltung(en):	Praktikum	
Lernformen:		
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	Ableistung des Praktikums, Praktikumsbericht	
Verwendbarkeit des Moduls	B. Sc. Gesundheit und Pflege Wahlpflicht Management	
(Grundlagen-) Literatur:	Zur Erstellung des Praktikumsberichtes wird aktuelle Literatur, entsprechend der Aufgabenstellung und Themen der jeweiligen Praxisstellen herangezogen.	

Modul: Praxismodul	Modultitel: Praxismodul Pädagogik	
Modulverantwortlicher: Sandra Bensch, Marion Riese, Susanne Schewior-Popp		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 4.0.	Modulart: Wahlpflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 6 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 180 Stunden	davon Kontaktzeit: 160 Stunden Praktikum
		davon Selbststudium: 20 Stunden
Dauer und Häufigkeit: 1 x jährlich	Teilnahmevoraussetzungen:	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • lernen die Schul- und Ausbildungswirklichkeit in ihrer Vielfältigkeit kennen • setzen sich mit Unterrichtssituationen, didaktischen Aufgabenstellungen und Rahmenbedingungen auseinander • hospitieren und analysieren Lehr-Lernprozesse theoriegeleitet an den verschiedenen Lernorten • übernehmen angeleitet erste Unterrichtsaufgaben und wenden dabei ihre bislang im Studium erworbenen didaktischen, fachlichen und fachdidaktischen Kenntnisse an 	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Teilnahme an verschiedenen schulischen und ausbildungsbezogenen Aufgabenfeldern • Schwerpunkte: Erkunden, Beobachten, Hospitieren, Reflektieren in Bezug auf Schule und Beruf, Erziehung, Kommunikation und Interaktion, Unterricht und Diagnose • Umsetzung erster angeleiteter und eigenständiger Aufgaben an den Lernorten Schule und Praxis • Erkundung und Beobachtung der Lehr- und Lernsituation unter Beobachtung fachdidaktischer Prämisse • Dokumentation der Ergebnisse einer kriterienorientierten Unterrichtshospitation gemäß den Leitdimensionen von Unterrichtsplanung und –analyse • Analyse und Reflexion der gewonnenen Erkenntnisse unter Berücksichtigung pädagogisch-didaktischer, fachlicher und fachdidaktischer Aspekte (theoriegeleitet) <p>Einsatzorte (national und international) werden mit den hauptamtlich Lehrenden und dem Praxisreferat der KH Mainz abgesprochen.</p>	
Art der Lehrveranstaltung(en):	Praktikum	
Lernformen:		
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	Ableistung des Praktikums, Praktikumsbericht	
Verwendbarkeit des Moduls	B. Sc. Gesundheit und Pflege Wahlpflicht Pädagogik	
(Grundlagen-) Literatur:	Zur Erstellung des Praktikumsberichtes wird aktuelle Literatur, entsprechend der Aufgabenstellung und Themen der jeweiligen Praxisstellen herangezogen.	

Modul: Praxismodul	Modultitel: Praxismodul Klinische Expertise	
Modulverantwortlicher: Brigitte Anderl-Doliwa, Sabine Corsten, Monika Greening, Marion Riese, Renate Stemmer		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 4.0.	Modulart: Wahlpflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 6 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 180 Stunden	davon Kontaktzeit: 160 Stunden Praktikum
		davon Selbststudium: 20 Stunden
Dauer und Häufigkeit: 1 x jährlich	Teilnahmevoraussetzungen:	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • lernen im Zuge der erweiterten Qualifikation der Erstausbildung potentielle neue Aufgaben- und Arbeitsfelder in der direkten klinischen Pflege, im Hebammenwesen und den Therapie- und Rehabilitationsberufen kennen • üben sich in evidenzbasierter Praxis und integrieren die beste wissenschaftliche Evidenz in ihr Handeln • setzen professionelle Handlungskompetenzen in komplexen Pflege- und Therapiesituationen und in professionell-pflegerischen sowie therapeutischen Beziehungen zu pflege- und therapiebedürftigen Menschen ein und reflektieren diese 	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Auswahl einer Pflege- bzw. Therapiesituation, eines klinischen Falls oder eines Therapiekonzepts und Bewertung auf Basis des aktuellen Forschungsstands im Hinblick auf Angemessenheit von Interventionskonzepten sowie deren Perspektiven und Grenzen • Darstellung einer relevanten, beantwortbaren (Forschungs)-frage bezogen auf die ausgewählte Pflege- oder Therapiesituation, auf den klinischen Fall oder das Therapiekonzept • Planung, Durchführung und Darstellung einer Literaturrecherche zum Auffinden verwertbarer und wissenschaftlich fundierter Informationen zur Beantwortung der (Forschungs)-frage • kritische Bewertung der Literatur im Hinblick auf externe und interne Evidenz/ Validität • reflektierende Gegenüberstellung der wissenschaftlichen Erkenntnisse mit der spezifischen, individuellen Pflege- oder Therapiesituation bzw. dem klinischen Vorgehen • ggf. Ableitung von begründeten Handlungsoptionen oder Umsetzung erster Erkenntnisse in die Praxis <p>Einsatzorte (national und international) werden mit den hauptamtlich Lehrenden und dem Praxisreferat der KH Mainz abgesprochen. Möglich sind hier auch soziale Einrichtungen, Netzwerke, Präventions- und Beratungs- oder Forschungsprojekte im In- und Ausland.</p>	
Art der Lehrveranstaltung(en):	Praktikum	
Lernformen:		
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	Ableistung des Praktikums, Praktikumsbericht	
Verwendbarkeit des Moduls	B. Sc. Gesundheit und Pflege Wahlpflicht Klinische Expertise	
(Grundlagen-) Literatur:	Zur Erstellung des Praktikumsberichtes wird aktuelle Literatur, entsprechend der Aufgabenstellung und den Themen der Praxisstellen herangezogen.	

